

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische neueste Nachrichten. 1946-1950 1951**

212 (10.9.1951)



# NEUESTE NACHRICHTEN

## Die Südweststaat-Abstimmung verschoben

### Die mündliche Verhandlung der Verfassungsklage Badens wurde für den 2. Oktober anberaumt

Bonn (AP/dpa). Das Bundesverfassungsgericht hat gestern angeordnet, daß die Volksabstimmung über den Südweststaat „einstweilen ausgesetzt“ wird. Über das von Baden beantragte Gesetz zur Neugliederung des Südwestraums wurde eine mündliche Verhandlung für den 2. Okt. 1951 vor dem II. Senat anberaumt. Eine endgültige Entscheidung wird im Laufe des Monats Oktober erwartet.

Die Erklärung des Bundesverfassungsgerichts hat folgenden Wortlaut: „Da die Entscheidung der Hauptfragen schwieriger Grundprobleme der verfassungsmäßigen Ordnung der Bundesrepublik aufwirft, die einer eingehenden Prüfung bedürfen, sah sich das erst am 8. September 1951 konstituierte Bundesverfassungsgericht außerstande, vor dem 16. September 1951, dem vom Gesetz bestimmten äußersten Abstimmungstermin, eine Entscheidung über die Gültigkeit des Gesetzes zu treffen. Andererseits war das Gericht der Auffassung, daß die Abstimmung nicht stattfinden darf, solange das Verfahren schwebt. Deshalb hat es beschlossen, von der gesetzlichen Ermächtigung zum Erlaß einer einstweiligen Anordnung Gebrauch zu machen.“

Abschließend betont das Bundesverfassungsgericht, „diese Entscheidung erlaube keine Rückschlüsse auf den Inhalt der künftigen Entscheidung des Gerichts.“

Mit dieser Entscheidung entspricht das Bundesverfassungsgericht einem Ersuchen des Landes Baden, die Volksabstimmung bis zu einem endgültigen Entscheid über das beantragte Südweststaatgesetz auszusetzen. Die mündliche Verhandlung am 2. Oktober soll in Karlsruhe, dem Sitz des Bundesverfassungsgerichts, stattfinden.

Zu seiner einstweiligen Anordnung erklärte das Bundesverfassungsgericht in einer Begründung, daß eine Abstimmung am 16. September die Stimmberechtigten hätte verwirren und damit möglicherweise das Ergebnis verfälschen können, weil die Rechtsgültigkeit des Gesetzes in festgelegten Fällen in der Öffentlichkeit nur umstritten sei. Es dürfe im Abstimmungskampf nur um die Sache, nicht aber um die Rechtsgrundlage der Abstimmung gehen. Es stehe auch, bis die endgültige Entscheidung getroffen sei, noch nicht fest, ob die Abstimmung sich nicht etwa als gegenstandslos herausstelle.

Die württemberg-badische Regierung ist für heute früh zu einer Kabinettsitzung einberufen worden, um zu der einstweiligen An-

ordnung des Bundesverfassungsgerichts Stellung zu nehmen.

Dieser erste Beschluß des Bundesverfassungsgerichts ist zu begrüßen. Es ist bezeichnend, daß er das Verhältnis zwischen dem Bund und den Ländern betrifft. Es ist wohl damit zu rechnen, daß sich die aus der föderalistischen Gliederung der Bundesrepublik ergebenden Fragen mehr als uns lieb sein wird das Verfassungsgericht beschäftigen werden. In dieser Frage werden die Verfassungsrichter zum erstenmal ihre Objektivität erproben müssen. Man sollte dem neuen Gericht, als dem höchsten Organ

der Bundesrepublik, vollkommen vorurteilslos gegenüberstehen. Es ist deshalb nicht richtig, wenn, wie das in Versammlungen, die sich mit der Abstimmung über Baden bzw. den Südweststaat befassen, bereits geschehen ist, bei Mitgliedern des Gerichts und besonders bei seinem Präsidenten Dr. Höpker-Aschoff eine Neigung zum Zentralismus festgestellt wird. Mit solchen Behauptungen muß gewartet werden, bis das Urteil und die Begründung dazu vorliegen. In dieser Hinsicht kann nicht genug Zurückhaltung geübt werden. Das gilt auch für das Bestreben, das in diesem Wahlkampf zu bemerken war, den Bundespräsidenten Prof. Heuß in den Abstimmungskampf mit hinein-zubeziehen. Dabei sollte man beachten, daß ein Staatspräsident im allgemeinen, wenn es nicht selbst ausgesprochenenmaßen persönlichen Anlaß dazu gibt, aus dem Streit der Meinungen herausbleiben muß.

## 3000 Heimkehrer im Schweigemarsch durch Bonn

### Eindrucksvoller Protest gegen das Zurückhalten ehemaliger Kriegsgefangener

Bonn (dpa). 3000 Heimkehrer aus allen Teilen des Bundesgebietes demonstrierten am Sonntagvormittag in einem Schweigemarsch halten ehemaliger deutscher Soldaten und

Daraufhin gab es Unruhe und Zwischenrufe im Saal.

Als Vertreter der Bundesregierung nahm Vizekanzler Blücher an der Festsitzung, die im Bundeshaus stattfand, teil. Er ging sofort auf den Zwischenfall ein und warnte vor einem „Eidstreit“ ähnlich dem früheren Flaggeneid. Es sei eine menschliche Tragödie, wie das heiligste Gelübnis mißbraucht worden sei. Der Eid sei nur zu verstehen, wenn er sich auf das beziehe, was sittlich gut ist. „Im Zusammenhang mit den moralischen Helden vom 20. Juli“ rief Blücher sichtlich erregt, „sehen sie den Opfergang auf beiden Seiten“. Der Vizekanzler wurde wiederholt von starkem Beifall unterbrochen.

Tellen des Bundesgebietes demonstrierten am Sonntagvormittag in einem Schweigemarsch halten ehemaliger deutscher Soldaten und Zivilinternierter.

Bundeskanzler Dr. Adenauer forderte in einem Grußwort zu diesem ersten deutschen Heimkehrertreffen die Freigabe der noch festgehaltenen deutschen Soldaten und Zivilinternierten.

Ein unnötiger Zwischenfall  
Zu einem Zwischenfall kam es, als ein österreichischer Heimkehrer erklärte, daß er sich an seinen Soldateneid immer noch gebunden fühle.

## Japan nahm den Friedensvertrag ruhig auf

### Sicherheitsvertrag mit den Vereinigten Staaten — In San Franzisko kam es nicht zu der erwarteten Sensation

Tokio (AP/dpa). Die Unterzeichnung des Friedensvertrages mit Japan, die am Samstag in San Franzisko erfolgte, wurde in Japan ruhig aufgenommen. Die Regierung hatte Feierlichkeiten aller Art als „Buße des Volkes für den Angriffskrieg“ verboten. Die Bevölkerung war aufgefordert worden, zum Zeitpunkt der Unterzeichnung einem Dankgebet und einem Gebet um die Rückkehr der noch in Rußland zurückgehaltenen Kriegsgefangenen eine Schweigeminute zu widmen.

49 Staaten, ausgenommen die Sowjetunion, die Tschechoslowakei und Polen, unterzeichneten am Samstag kurz vor 20 Uhr MEZ in einem feierlichen Schlußakt in San Franzisko den Friedensvertrag mit Japan.

Nach der Unterzeichnung schlossen die Vereinigten Staaten und Japan einen zweiseitigen Sicherheitsvertrag. Danach sind die USA berechtigt, Land-, Luft- und Seestreitkräfte in und um Japan zu unterhalten, um Japan gegen einen bewaffneten Angriff von außen zu schützen.

Die Unterzeichnung des Friedensvertrages vollzog sich in einer freundlichen Stimmung. Es herrschte keine Feindschaft. Dem Schöpfer des Vertrages, John Foster Dulles, wurde eine Ovation dargebracht. Die Vertragsurkunde ist in blaues Saffianleder gebunden und lag in der Mitte einer langen Tafel aufgeschlagen, bewacht von zwei Militärpolizisten.

Gromyko, der sowjetische stellvertretende Außenminister, bezeichnete den Friedensvertrag als einen „Kriegsvorbereitungsvertrag“ und verließ mit den übrigen Mitgliedern seiner Delegation vor Beginn des Unterzeichnungsaktes die Konferenz.

Rückkehr der Kommunisten unter Gelächter  
Kurz vor der Vertagung der Konferenz auf Samstag 18 Uhr war es am Freitag zu einem Zwischenfall gekommen. Die sowjetische Delegation war von der polnischen und tschechoslowakischen Abordnung gefolgt, aus dem Konferenzsaal marschiert. Nachdem man bereits

allgemein angenommen hatte, damit hätten die Delegierten der drei Oststaaten die Konferenz verlassen. Öffneten sich plötzlich nach wenigen Minuten wieder die Türen, und die kommunistischen Delegierten kehrten, freundlich lächelnd in den Saal zurück, wo sie mit stürmischer Heiterkeit begrüßt wurden. Es ist auch später zu keiner Sensation gekommen.

Die Vorschläge und Abänderungsvorschläge Gromykos waren schon am Freitagnachmittag als verfahrenswidrig abgewiesen worden. Zwischen dem Sowjetdelegierten und dem Vorsitzenden, dem amerikanischen Außenminister Acheson war es dabei zu einem scharfen Wortwechsel gekommen, der Gromyko veranlaßt hatte seinen belächelten Auszug zu vollziehen.

Als letzter Delegationschef unterzeichnete der Vertreter Japans, Ministerpräsident Yoshida das historische Dokument. Als er seine Unterzeichnung geleistet hatte, ging die japanische Flagge im Konferenzsaal hoch.

Die arabischen Länder hatten wegen der Stationierung ausländischer Truppen in Japan Bedenken geäußert, aber trotz dieser Vorbehalte unterzeichnet.

Der japanische Ministerpräsident hatte in seiner Schlußrede erklärt, daß die Japaner dem Friedensvertrag zustimmten, daß aber darin gewisse Punkte seien, die ihnen Schmerzen und Sorgen bereiteten. Er erinnerte an die Riukiu- und die Bonininseln, die unter amerikanischer Verwaltung stehen und an Südsachalin und die Kurilen, die der Sowjetunion unterstellt sind. Der Friedensvertrag nehme Japan seine besten

überseeischen Schätze. Es sei bereit, Indonesien und den Philippinen Reparationen zu geben, er warte aber gerechte Forderungen. Große Sorge bereite dem japanischen Volk das Schicksal seiner rund 340 000 Kriegsgefangenen in Rußland.

Schreckliche bolschewistische Kältschnäuzigkeit  
Dazu erklärte der sowjetische Delegierte Gromyko einem Pressevertreter, es gäbe keine japanischen Kriegsgefangenen mehr in Rußland, das sei eine verleumderische Behauptung.

Wirbelstürme zusammengestoßen  
Miami-Florida (AP). Gestern stießen über dem Atlantik zwei Wirbelstürme zusammen. Dieses Naturereignis wurde zum erstenmal bis jetzt festgestellt. Dadurch verringerten sich die Geschwindigkeiten der Tornados, so daß die Bermudas-Inseln, die zuvor bedroht waren, jetzt weitgehend außer Gefahr sind.

Nach einer Meldung des Wetteramtes Miami traf der Hauptsturm, der mit rund 250 Kilometer in der Stunde dahinströmte, mit dem kleineren Orkan zusammen, der sich in entgegengesetzter Richtung in einem Tempo von 160 Kilometer pro Stunde nach Norden bewegte. Dadurch wurde der Hauptsturm von den Inseln abgedrängt und rast jetzt mit etwa 160 km/St nach Nordosten. Seine Ausläufer werden deshalb wahrscheinlich nur noch mit 80 bis 120 km/St den Nordostausläufer der Inseln, für die bereits Sturmwarnung gegeben war, erreichen.

Der Opfer des Nationalsozialismus wurde gedacht  
Hamburg (dpa). In mehreren Städten des Bundesgebietes fanden gestern Gedenkfeiern für die Opfer des Nationalsozialismus statt. Auf dem Friedhof in Hamburg-Ohlsdorf erinnerte Polizeisenator Lothar Danner in seiner Gedenkrede auch an die Unglücklichen, die heute noch als Kriegsgefangene zurückgehalten werden oder in neuen Konzentrationslagern schmachten. — In der Kirche des Gefängnisses München-Stadelheim gedachten Geistliche beider Konfessionen der politischen Häftlinge, die während des nationalsozialistischen Regimes dort ihr Leben ließen. Auf dem Leitenberg bei Dachau und am Krematorium des ehem. Konzentrationslagers wurden Kränze niedergelegt.

Wieder Postwagen zurückgeschickt  
Berlin (dpa). Die Volkspolizei in Marienborn fertigte gestern nur sechs der 29 Wagen des Postzuges Hannover-Berlin ab. Die übrigen mußten ins Bundesgebiet zurückfahren. Vom Gegenzug Berlin-Hannover mit 50 „ons wurden diesmal fünf zurückgeschickt, die angeblich wiederum nicht vorschriftsmäßig gepackt waren. Auf dem Westberliner Bahnhof Grunewald lagerten am Sonntag über 85 000 ins Bundesgebiet bestimmte Postpakete, die sich in zurückgewiesenen Postwagen befanden hatten.

## Keine „Grüne Front“ — aber mittelständischer Block

### Landwirtschaft fordert staatliche Subventionen

Rendsburg (AP/dpa). Der Präsident des deutschen Bauernverbandes, Andreas Hermes, gab auf einer Großkundgebung des diesjährigen Bauerntages in Rendsburg am Samstag die Gründung eines mittelständischen Blocks bekannt. Das ist ein Zusammenschluß des deutschen Bauernverbandes, des Zentralverbandes der deutschen Handwerks und des Zentralverbandes des deutschen Haus- und Grundbesitzes. Damit solle ein breiter Block geschaffen werden, der den organisierten Mittelstand zwischen den beiden großen Kräften der Arbeitgeber und der Arbeitnehmer schütze. Anlaß zu dieser Gründung sei die „ganze politische und wirtschaftliche Entwicklung innerhalb der Bundesregierung“.

Auf dem deutschen Bauerntag in Rendsburg hatte der Präsident des Bauernverbandes, Reichsminister a. D. Dr. Andreas Hermes, zu

Beginn betont, daß nicht die Absicht bestehe, eine sogenannte „Grüne Front“ in Form einer eigenen Partei der Landbevölkerung zu bilden.

„Landwirtschaftliches Grundgesetz“ gefordert  
Der Bauernverband fordert ein landwirtschaftliches Grundgesetz, worin folgendes gefordert wird: Paritätisches Preissystem für landwirtschaftliche Erzeugnisse, Anpassung der Steuern an die Landwirtschaft, staatliche Subventionen, gerechte Verteilung der Kapitalmittel der deutschen Volkswirtschaft, einheitliches Boden- und Erbrecht und Einreihung der vertriebenen Landwirte in ihren Berufsstand. Hermes wies darauf hin, daß die Bundesregierung ihr vor Monaten in Rhönörfel gegebenem Versprechen zur Schaffung eines gerechten Preissystems für die Schlußerzeugnisse der Landwirtschaft nicht gehalten habe.

## Adalbert Dickhut Zwölfkampfmeister

### Deutsche Turnmeisterschaften in Hannover — Baran/Falk wieder Meister

Einen glanzvollen Verlauf nahmen die Deutschen Turnmeisterschaften in Hannover. Zwölfkampfmeister wurde Adalbert Dickhut, Köln, während den Neunkampf bei den Frauen Regina Lorberg, Hannover, gewann. Die Mannschaftsmehrfach errang 1860 München, Ministerpräsident Kopf überreichte an die genannten Sieger das vom Bundespräsidenten gestiftete silberne Lorbeerblatt.

In einem Leichtathletik-Jugend-Vergleichskampf unterlag in Nagold die badische der württembergischen Vertretung bei der männlichen Jugend mit 69:42 Punkten und bei der weiblichen Jugend mit 50:33 Punkten.

Einen neuen deutschen Rekord schwamm Europameister Heinz Günther Lehmann über 800 m Kraul. Er legte die Strecke in 10,15,6 Minuten im Alleingang zurück und übertraf den Rekord von Werner Plath um 6 Sek.

Das Grenzlandring-Rennen bildete den Abschluß der deutschen Motorsportsaison. Als Deutsche Wagenmeister wurden Katrein, Lorschach, auf Porsche in der 1100-ccm-Klasse. Glückler, Frankfurt, auf Porsche in der 1500-ccm-Klasse. Ulmen, Düsseldorf, auf Veritas in der 2000-ccm-Klasse. Conossa, Recklinghausen, auf Scampolo-Rennwagen Formel 2 und Pietsch, Neustadt, auf Veritas Formel 2.

Deutscher Meister im 50 km Gehen wurde der Braunschweiger Rudi Liffitz, nachdem er bei den deutschen Leichtathletikmeisterschaften bereits das 10 km Gehen gewonnen hatte. Mannschaftsmeister wurde Eintracht Braunschweig.

Zum 10. Male errang das Weltmeisterschaftspar Baran/Falk in Detmold die Deutsche Meisterschaft im Rollschuh-Kunstlauf.

## Neuer Soldatenbund lehnt Remer ab

### Der Verband deutscher Soldaten wurde gegründet

Bonn (AP). Führende Persönlichkeiten der ehemaligen deutschen Wehrmacht trafen sich am vergangenen Samstag in Bonn. „Der Verband deutscher Soldaten“ als umfassende Organisation der deutschen Kriegsteilnehmerorganisationen der Bundesrepublik wurde gegründet. Vorsitzender wurde Generaloberst a. D. Hans Frießner.

Unter den Teilnehmern befanden sich die ehemaligen Generale Heinz Guderian, Ramcke und Treßner, Eberbach und Thunert, Hasso von Manteuffel, Linde, Koller und Student; ferner die Admirale a. D. Hansen und Haie. Die Tagung fand unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt. General Frießner ist 59 Jahre alt. Er war während des zweiten Weltkrieges Oberbefehlshaber der Heeresgruppe Nord und Süd an der Ostfront und war früher Inspekteur des Erziehungs- und Bildungswesens im Oberkommando des Heeres. Der Soldatenbund kündigte einen Aufruf an die Öffentlichkeit in, in dem zum deutschen Verteidigungsbeitrag Stellung genommen werden soll.

Folgende Verbände waren auf der Konferenz vertreten: Der Deutsche Soldatenbund unter Admiral Hansen, der Bund versorgungsberechtigter Wehrmachtangehöriger, der Schutzbund deutscher Soldaten (München) unter General Krakau, die Organisationen der Kraftfahrtruppen, der Fallschirmjäger, des Afrikakorps und der Division Großdeutschland; ferner Vertreter der Waffen-SS, des Stahlhelms und der Kriegsmarine anwesend. Der Sprecher der Konferenz teilte mit, die Generale seien in der Minderheit gewesen.

Nach den vom Sprecher des VDS in sieben Punkten verkündeten Grundsätzen und Absich-

ten des neuen VDS steht er jenseits aller Parteipolitik, erstrebt die Einheit Deutschlands in einem freien Europa als gleichberechtigter Partner und tritt ein für Recht und Freiheit. Er erkennt die Notwendigkeit der Verteidigung unserer Heimat unter den gleichen Voraussetzungen an, wie sie die Völker der westlichen freien Welt für sich in Anspruch nehmen.

Der VDS tritt für die Wiederherstellung aller Rechte der ehemaligen Soldaten, ihrer Angehörigen und Hinterbliebenen ein und ist bereit, bei gegenseitiger Achtung allen Soldaten der freien Welt die Hand zu reichen und sich für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zur Erhaltung des Friedens einzusetzen. Der Sprecher des VDS betonte, daß Remer sowie alle rechts oder links gerichteten Extremisten abgelehnt werden.

Der SPD-Vorsitzende, Dr. Kurt Schumacher, bejahte am Wochenende in Bonn vor den Vertrauensleuten seiner Partei, lt. dpa, das Recht der ehemaligen deutschen Soldaten, sich zur Vertretung ihrer gesamten Versorgungsansprüche, allgemeiner sozialer und wirtschaftlicher Interessen und zur Kameradschaftspflege zusammenschließen. Er wandte sich jedoch scharf gegen Zusammenschlüsse politischer Charakter dieser Art. Ein „soldatischer Geist“ habe im politischen Leben Deutschlands keinen demokratischen Platz. Man müsse besonders auf solche Kräfte achten, die sich demokratisch tarnen wollten. Dr. Schumacher setzte sich auch für das Tragen der Tapferkeitsauszeichnungen ein. Diese dürften selbstverständlich nicht die Hoheitszeichen und die Farben des Dritten Reiches aufweisen.

## Mossadek besteht auf Ultimatum

### Persische Abgeordnete protestieren gegen den „Druck der Strafe“

Teheran (AP). Der persische Ministerpräsident Mohamed Mossadek kündigte gestern vor dem Parlament an, daß er sein Ultimatum über die anglo-persischen Überhandlungen am Dienstag der britischen Regierung zustellen werde. Danach solle England die Besprechungen innerhalb von 14 Tagen wieder aufnehmen, andernfalls die etwa 300 britischen Techniker in Abadan ausgewiesen werden sollen.

Die persische Abgeordnetenkammer (Majlis) hat diesem Ultimatum noch nicht zugestimmt. Sie macht Schwierigkeiten, indem die Abgeordneten die Sitzungen durch Abwesenheit boykottieren. Auch gestern war das Haus wieder beschlußunfähig. 26 Abgeordnete der Opposition hatten dem Parlamentspräsidenten mitgeteilt, sie würden zu den Sitzungen solange

nicht erscheinen, wie sie durch Demonstrationen vor dem Parlament unter Druck und Drohung gesetzt würden.

In seiner Rede vor den Majlis schlug Mossadek mit der Faust auf das Rednerpult und erklärte: „Ich warne die Engländer. Wenn sie uns auf die Knie zwingen, so sollen sie wissen, daß eine stärkere Macht als Großbritannien schon auf der Lauer liegt.“

Der persische Senat hat durch Vertrauensvotum die Absendung des Ultimatus gebilligt.

Das Ultimatum soll dem persischen Botschafter in Washington zur Weiterleitung an Harriman übersandt werden. Dieser soll es dann der britischen Regierung übermitteln.

## Neues in Kürze

Bonn (dpa). In sämtlichen Gemeinden des Bundesgebietes findet vom 15. Sept. bis 15. Oktober eine Obstbaumzählung statt.

Bonn (AP). Der Zentralverband des deutschen Handwerks fordert die Bundesregierung auf, die mangelhafte Versorgung des Handwerks mit Eisen und Stahl abzustellen.

Bonn (dpa). Im Bundesfinanzministerium wird zur Zeit die Einsetzung eines Bundesparkkommissars vorbereitet.

Tutzing (AP). Oberkonsistorialrat Dr. Eugen Gerstenmaier, MdB, tritt ab 1. Oktober auf eigenen Wunsch als Vorsitzender des Evang. Hilfswerks zurück. Sein Nachfolger ist noch nicht bestimmt.

München (AP). In Anwesenheit des Vorsitzenden des Rates der evangelischen Kirche in Deutschland, Landesbischof Otto Dibelius (Berlin) wurde am vergangenen Samstag in München das deutsche Gustav-Adolf-Fest eröffnet.

Die bayerische CSU werde weiterhin mit der CDU-Bundestagsfraktion zusammenarbeiten, erklärte der Generalsekretär Franz Strauß. Die CSU-Abgeordneten werden eine eigene Verwaltung und eine eigene Kasse einrichten und sich auf besonderen Arbeitstagen mit Fragen von speziell bayerischem Interesse befassen. — Das Oktoberfest und das Zentrallandwirtschaftsfest finden vom 22. Sept. bis 7. Oktober auf alle Fälle statt. Da der Münchener Schlauchviehhof wegen einiger Fälle von Maul- und Klauenseuche plötzlich gesperrt wurde, schieben die beiden Volksfeste gefährdet.

Stuttgart (dpa). Der für eine Neutralisierung Deutschlands eintretende Naheimer Kreis will sich nach Mitteilung seines Gründers, Prof. U-

rich Noack, als Partei konstituieren und mit der SPD zusammenschließen.

Frankfurt (dpa). Etwa zweihundert Kommunisten liefen nach einer Lautsprecherwarnung der Polizei vor dem Frankfurter Denkmal für die Opfer des Nationalsozialismus sofort auseinander, als der Wasserwerfer anrollte. Sie hatten versucht, eine Demonstration zu veranstalten.

Hannover (dpa). Der Kommandeur der Bundesgrenzschutzabteilung Nord III, Almqvister, in dessen Bereich Hitlerlieder gesungen wurden, wurde seines Amtes enthoben. Gegen alle Verantwortlichen wird ein Schnellgerichtsverfahren eingeleitet.

Basel (dpa). Ein Lastwagenzug mit versiegelter Ladung, die für Holland bestimmt ist, hat die deutsch-schweizerische Grenze bei Basel zum erstenmal ohne Durchsuchung passiert. Diese Regelung geht auf dreijährige Verhandlungen zwischen elf europäischen Ländern zurück.

London (AP). Radio Belgrad veröffentlicht den Text einer scharfen Protestnote gegen die „antijugoslawische Kampagne“, die Jugoslawien am Samstag dem italienischen Gesandten überreicht hat.

Athen (dpa). Nach d. vom griechischen Innenministerium bekanntgegebenen Zwischenergebnissen der griechischen Wahlen, die gestern stattfanden, steht die Sammlungsbewegung des Feldmarschalls Papagos in ganz Griechenland an erster Stelle.

Neu Delhi (AP). Der indische Premierminister Jawaharlal Nehru wurde zum Präsidenten der Kongreßpartei gewählt.

Die Schweiz soll vermitteln

Locarno (AP). Der Internationale Buergermeisterkongress koenne wesentlich zu einer besseren Verstaendigung zwischen Deutschland und Frankreich und zur Schaffung eines vereinten Europa beitragen...

Gegen staetliche Bevormuendung

Mainz (dpa). Mitglieder des Rundfunk- und Verwaltungsrates des Suedwestfunks beschlossen am Samstag in Mainz mehrere Aenderungsvorschlaege zu dem von den Laendern des franzoesischen Besatzungsgebietes abzuschliessenden Staatsvertrag ueber den Suedwestfunk.

Gleiches Recht fuer alle

Muenchen (AP). Gleiches Recht fuer alle Geschaeftigten beim Lastenausgleich forderte der Vorsitzende des Zentralverbandes der Flieger- und Waehrungsgeschaeftigten im Bundesgebiet...

„Alte Kameraden“ als Sensation

Berlin (dpa). Die Kapellen von vier Nationen — eine amerikanische, britische und franzoesische Militaerkapelle und das groeoe Orchester des Nordwestdeutschen Rundfunks Berlin...

Protestfahrten und Schaufensterstreik

Pforzheim. Die Kohlenhaendler und Fachfotografen von Pforzheim fuehrten am Samstag gegen einen groeoen Protest durch. Waehrend die Kohlenhaendler mit allen veraefugbaren Fahrzeugen des einheimischen Kohlenhandels...

Tarifanspruch nur fuer Gewerkschaefter

Elmshorn (dpa). Das Arbeitsgericht Elmshorn hat die Klage eines Stadtangestellten auf Zahlung einer funfprozentigen Teuerungszulage mit der Begrueundung abgewiesen, daeß nichtorganisierte Arbeitnehmer nach der herrschenden Rechtsprechung und dem Tarifvertragsgesetz keinen Rechtsanspruch auf zwischen den Tarifpartnern vereinbarte Gehaltserhoehungen haben.

Brünings Schicksal wird mahndend beschworen

Der Friedensvertrag von San Franzisko und die Washingtoner Konferenz

Von unserem Bonner Dr. A. R. - Redaktionsmitglied

Die Tagung der zweiundfuenfzig Nationen ueber den japanischen Friedensvertrag in San Franzisko hat am Rhein einen sehr aufmerksamen stillen Beobachter. Das Interesse Bonnens an der Regelung des japanisch-alliierten Verhaeltnisses ist sehr berechtigt...

Denn mit der Erklaerung, daeß kein Friedensvertrag debattiert werden, werden nur offene Tuere eingeraemt. So kann dieser Protest aus Paris und auch aus London dahin verstanden werden, daeß er sich in Wirklichkeit auch gegen einen friedensvertraeglichen Wandel der deutsch-alliierten Beziehungen wende...

gegen jeden Vorwurf verwahren, tragbare Lasten und veraefuengliche Verpflichtungen niemals fuer unerfuengbar bezeichnen haben. Wenn jetzt von ihm im allgemeinen naehstehenden Kreisen ein Warnsignal aufgerichtet wird, daeß es sich um die Grenze der Verpflichtungen gaebe...

Forderung der Kriegsopter

Bonn (AP). Die beschleunigte Verabschiedung der Verwaltungsvorschriften fuer die soziale Fuersorge zum Bundesversorgungsgesetz fordert der Verband der Kriegsberechtigten, Kriegshinterbliebenen und Sozialrentner am Samstag in einer Entschliessung.

Unwetter ueber Achern

Achern (Sch). In den Morgenstunden des Samstag entlueft sich ueber Achern und Umgebung ein schweres Unwetter, das neben Gewitter- auch Personenschaden zur Folge hatte. Bei Sasbachried schlug der Blitz in einen Traktor und schleuderte den Traktorfuhrer sowie Befahrer zu Boden...

gegen jeden Vorwurf verwahren, tragbare Lasten und veraefuengliche Verpflichtungen niemals fuer unerfuengbar bezeichnen haben. Wenn jetzt von ihm im allgemeinen naehstehenden Kreisen ein Warnsignal aufgerichtet wird, daeß es sich um die Grenze der Verpflichtungen gaebe...

Forderung der Kriegsopter

Bonn (AP). Die beschleunigte Verabschiedung der Verwaltungsvorschriften fuer die soziale Fuersorge zum Bundesversorgungsgesetz fordert der Verband der Kriegsberechtigten, Kriegshinterbliebenen und Sozialrentner am Samstag in einer Entschliessung.

Unwetter ueber Achern

Achern (Sch). In den Morgenstunden des Samstag entlueft sich ueber Achern und Umgebung ein schweres Unwetter, das neben Gewitter- auch Personenschaden zur Folge hatte. Bei Sasbachried schlug der Blitz in einen Traktor und schleuderte den Traktorfuhrer sowie Befahrer zu Boden...

Sudwestdeutsche Umschau

Darmstadt (AP). Auf der Kirchweih in Griesheim bei Darmstadt wurde einem 22jaehrigen Maedchen von ihrem fruheren Verlobten in einem Anfall von Eifersucht die Nase abgebissen. Das Maedchen wurde sofort in ein Krankenhaus gebracht...

Bad Mergentheim (y). Das in den zwanziger Jahren erbaute Kurhotel „Victoria“, mit 100 Zimmern und einer Kapazitaet von 140 Betten das groeoe der Stadt, wurde von der Besatzungsmacht freigegeben. Es wird erst in der naechsten Saison wiedereroffnet.

Mergentheim (gl). Die 14jaehrige Tochter einer Familie aus Angeltuurn war mit dem Kochen des Mittagessens beschaefigt, als ploetzlich die Kleider des Maedchens Feuer fingen. Das Kind stand in wenigen Sekunden in hellen Flammen. Trotz schneller Hilfe erlitt das Maedchen so schwere Brandverletzungen, daeß es an den Folgen wenige Stunden spaeter verstorben ist.

Mosbach (e). In Mosbach wurde ein 13jaehriger Junge von seinem Vater in der Waschkueche an einem Rollendraht erhaengt aufgefunden. Nach Befragung in das Krankenhaus stellte man sofort Wiederbelebungsversuche an, die jedoch erfolglos blieben. Wie die Polizei feststellte, kommt weder Selbstmord noch Verschulden Dritter hinzu...

Lahr (y). In Nonnenweiler stuerzte ein einundhalb Jahre altes Kind in den Muehlkanal. Der Unfall wurde erst bemerkt, als das tote Kind an den Muehlrechen angeschwemmt wurde.

Böhlisbach (f). Ein 62jaehriger Motorradfahrer raste mit seinem Motorrad ueber eine Stoppstelle hinaus auf die Bundesstraeße 3 und fuhr dabei einem Pkw in die Flanke. Er wurde zur Seite geschleudert und so schwer verletzt, daeß er kurz darauf starb.

Fessenbach (f). Nachdem er die Fensterscheiben und die Wohnungseinrichtung zertruemmert hatte, drohte ein 41 Jahre altes Landwirt seiner Frau, er werde sie umbringen. Der Rohling, der vermutlich geisteskrank ist, wurde wegen Gemeingefahrlichkeit in Polizeigewahrsam genommen.

Ziegelhausen (e). Auf der Pestaler Straeße ereignete sich ein schwerer Verkehrsunfall. Ein 28 Jahre alter Arbeiter aus Plankstadt fuhr in groeoeer Geschwindigkeit die abschuessige Straeße herunter. Dabei rannte er beim Steinacher Tal gegen einen Fußgaenger und zog sich eine schwere Schaedelverletzung zu.

Schramberg (a). Die franzoesische Besatzungsbehoerde gibt die bisher beschlagnahmten Wohnungen und Gebaeulicheiten frei. Die ersten Wohnungen werden bereits diese Woche den fruheren Inhabern zurueckgegeben.

Verstaerkte Luftkaempfe in Suedkorea

Tokio (AP/dpa). Gestern kam es zu einer Luftschlacht zwischen 28 amerikanischen Duesseljagern und 70 kommunistischen Maschinen. zwei rote Jagdmaschinen seien abgeschossen worden. Die Amerikaner hatten keine Verluste. Am Samstag war es zu einem Luftkampf zwischen 25 alliierten und etwa 40 kommunistischen Flugzeugen gekommen.

Die UNO-Truppen waren am Sonntag zu oertlichen Gegenstoessen uebergewandert. Die Meldungen ueber starke kommunistische Truppenkonzentrationen veraerstaerkten sich. Das Eintreffen von drei kommunistischen Panzerdivisionen wird berichtet. Die neutrale Zone von Kaesong sei bereits waehrend der Waffenstillstandsverhandlungen von einer Panzerdivision — teilweise in Zivilkleidung — besetzt worden.

Die sowjetische Nachrichten-Agentur Tass demontierte in der Nacht zum Samstag Berichte, wonach sich Soldaten aus europaesischen Ostblockstaaten in Korea befinden. Die kommunistische Nachrichten-Agentur „Neues China“ hatte bereits am Donnerstag ein aehnliches Dementi veroeffentlicht.

Frankreich will sich beschworen

Paris (AP/dpa). Frankreich werde bei dem Auoenministerstreffen in Washington energisch gegen die amerikanische „Einmischung“ in Marokko protestieren, verlauteete aus Paris. Amerikanische Diplomaten in Marokko sympathisieren mit dem marokkanisch-nationalistischen Fuhrer, die ihr Land von Frankreich loesen wollen. — Fuer die ueber hunderttausend zur Zeit in Frankreich lebenden Deutschen wurde jetzt der „Deutsche Hilfsverein“ gruendet. Seine Aufgabe besteht in der persoenlichen und materiellen Unterstuetzung von unverschuldet in Not geratenen deutschen Staatsangehoerigen, die in Frankreich ansaessig sind.

Sokolowski in Sofia

Berlin (AP). Marschall Wassilij Sokolowski, der bis 1949 Vorsitzender der sowjetischen Kontrollkommission in Deutschland war, befindet sich zur Zeit an der Spitze einer russischen Delegation in Bulgarien. In Sofia sprach er gegen die westlichen „Kriegsbrandstifter“ und gegen den „Judas Tito“.

Konstanz in Sofia

Berlin (AP). Marschall Wassilij Sokolowski, der bis 1949 Vorsitzender der sowjetischen Kontrollkommission in Deutschland war, befindet sich zur Zeit an der Spitze einer russischen Delegation in Bulgarien. In Sofia sprach er gegen die westlichen „Kriegsbrandstifter“ und gegen den „Judas Tito“.

Konstanz (r)

Zum neuen Geschaeftsfuhrer des Rheinschiffahrtsverbandes e. V. Konstanz wurde Kapitzaen zur See a. D. Heinrich Kaiser, Konstanz, gewaehlt, nachdem der bisherige Geschaeftsfuhrer v. Kaulla 21 Jahre lang unermuedlich fuer den Verband taetig war. v. Kaulla legte seinen Posten aus Alters- und Gesundheitsgruenden nieder.

Ueberlingen (r). Ein 38jaehriger Ueberlinger Postschaffner hatte an einer Veranstaltung teilgenommen und wurde seither vermisst. Man fand ihn einen Tag spaeter tot am Ufer des Eisweiher. Da er Tote am Tag vorher sein Monatsgehalt empfangen hatte, vermutet man einen Raubdiebstahl, zumal da der Tote am Hinterkopf eine erhebliche Verletzung aufwies.

Reutlingen (w). Einbrecher, die sich in der Oertlichkeit genau auskannten, suchten nachts das Amtgerichtsgebaeude in Reutlingen heim. Um das Ziel ihrer Wuensche heranzukommen, drueckten die Taeter eine Tuere ein und durchbrachen das Scherengitter. Ihre Bemuehungen scheiterten im Raum der Gerichtskasse vor dem Panzerschrank. Schreibmaschinen, Briefmarken und sonstiges Buromaterial liefeen sie ungeschoren liegen.

Kornwestheim (m-n). Das Grenzgaengerlager in Kornwestheim muess bis zum 1. Dezember geräumt werden. Dadurch werden 1300 Personen, die sich in den Lagerkasernen befinden, oberschloes. Fuer sie wird in Stuttgart-Stammheim eine Siedlung gebaut. Nachdem die Vorarbeiten fuer diese Siedlung jetzt abgeschlossen worden sind, konnte mit den Bauarbeiten selbst begonnen werden.

Wuerrzburg (gl). In Groesauheim kam es zwischen einem amerikanischen Soldaten und einem 25jaehrigen Maedchen zu einer Auseinandersetzung, die damit endete, daeß der Soldat ein Messer zog und dem Maedchen zwei Stuiche beibrachte. Der eine Stich ging in den Hals, der andere in die Schulter. Der Soldat wurde festgenommen, seine Freundin in das Krankenhaus gebracht.

Augsburg (w). Ein Kleiderzerschneider geht gegenwaertig in Augsburg um. Er zerschneidet, einem Maedchen beim Hauptbahnhof die Kostuimjacke am Ruecken und Armeel und kurze Zeit darauf in der Straeßenbahn einer Frau den Mantel in einer Laenge von 13 Zentimetern.

Jugendtreffen beendet

Main (dpa). Die vom deutschen Bundesjugendring auf der Lorelei veranstaltete „Begrueundung der europaesischen Jugend“ wurde offiziell beendet. In der Zeit vom 20. Juli bis 5. September nahmen ueber 10 000 Jugendliche aus 26 Nationen an diesem ersten internationalen Treffen bei St. Goarshausen teil. Bei den verschiedenen Kuendgebungen versammelten sich zusammen etwa 50 000 Jugendliche auf der Lorelei.

Die Zauberer tagten in Paris

Die Presseagenten behaupteten: „In diesem Jahr nur maessige Leistungen“

Paris (AP). Der 5. Jahreskongress der Internationalen Gilde der Berufsmagier vereinigte 400 Zauberer in Paris. Sie saeßen tage- und naechtelang zusammen, zeigten einander ihre neuesten Tricks und stellten sich einem Preisgericht, das die besten Leistungen praemiierte. Waehrend die Magier fuer sich selbst in aller Stille fachsimpelten, fuehrten ihre Presseagenten das groeoe Wort. Ihr abschliessendes Gesamturteil ueber das, was ihre Schuetzlinge zeigten, lautete schlicht: „In diesem Jahr nur maessige Leistungen“.

Am Samstag bestiegen die 400 Magier den Eiffelturm und fielen in das Eiffelturmrestaurant ein. Nach drei Stunden war nur noch die schoene Aussicht uebrig. Mehrere Zentner Speisen und manchen Hektoliter Sekt hatten die 400 von den Tischen hinweg und in ihren Maegene hineingezaubert.

Den Presseberichterstattern erging es nicht gut: Man will die zum Gruess ausgestreckte Hand des Vorsitzenden ergreifen, da faellt sie zu Boden, man bittet einen Delegierten um Feuer, er schnippt — tzk — mit dem Finger, und in der Luft haengt ein brennendes Streichholz. Ein anderer Delegierter geht vorbei. Ihm steht die Krawatte waagrecht aus dem Halse heraus, und alles ohne Apparat. Des Reporters Fuellert ist verhext und gibt ploetzlich Blut statt Tinte von sich.

Auf dem Schluessbankett am Sonntagabend wurden die Preise verteilt. Als Favorit gilt nach dem Befall, den er erhielt, der junge schwedische Fingerzauberer „Tornado“, der mit ein paar Kartenblaetter, Billardbaellen und Zigaretten die erstaunlichsten Wunder vollbrachte. Nicht alle haben so bescheidenes Geplaek mitgebracht wie dieser Schwede. Miß McClay, eine britische Zauberin, fuhr eine ganze Menge Nagerie von weissen Kaninchen und Tauben mit sich. Dabei ist sie selbst so schlank, blond, zauberhaft, daeß sie das Zaubern gar nicht noetig haette. Von Mitternacht bis Samstag frueh gab es eine Sondervorstellung fuer die Auswendstehenden und im uebrigen blieben die 400 Magier streng unter sich.

Die Wespen blieben Sieger

Markt Harborough (dpa). Eine Schlacht zwischen Tausenden von Bienen und Wespen in einer mittelalterlichen Kirche in Markt Harborough (England) endete mit dem Sieg der Wespen. Die Auseinandersetzung zwischen den fleessigen Honigsammelrinnen und ihren weniger talentierten, dafür um so stuechtlustigeren Kolleginnen, begann vor drei Wochen. Die Kirche muellte geschlossen werden, die Gottesdienste fielen aus. Mehrere tausend Bienen blieben tot auf dem „Schlachtfeld“. Die Wespen haben sich jetzt ueber deren Honig hergemacht.

feuchten Fichtenwaeldern und wolkenumzogenen, stillen Gletschern. Das Gesicht ihr gegenueber, das zutiefst ermuedete, blasse Gesicht mit dem nervoesen Knitterfalten um die Augen und dem harten, angespannten Zug um den Mund, gehoerte einem, der unerbittlich der Stadt verfallen ist, der in der heissen Luft der Schwerindustrie zu atmen gewohnt ist, in der ewig ruhelosen Zone von Politik und Kapital.

„Ich komme von Pittsburg“, sagte Sunin, „und ich gehe nach Baku. Dazwischen liegen ein paar friedliche Tage.“

Die Terrasse war schon jetzt ganz leer, im Saal nur drei oder vier Tische besetzt, aber noch immer trommelten die Synkopen der Jazzmusik aus dem Tanzsaal. Irene nahm nichts mehr von Dessert, das der Kellner reicherte; sie schauerte in ihrem duennen Mantel, der nur von Luxus, nichts von Waerme wuelfte.

„Sie frieren?“ fragte Sunin aufmerksam, „wir werden hineingehen.“

„Ich moechte ueberhaupt aufbrechen. Es ist schon Mitternacht.“

„Erst Mitternacht. Morgen koennen Sie lange schlafen.“

Sie laechelte. „Geht nicht — ich darf meiner Tochter kein schlechtes Beispiel geben.“

Er hob die Augen. „Sie haben ein Baby?“

„Kein Baby — ein groeoes Maedel von bald funf Jahren. Sie hat's nicht gern, wenn ich nachts auswaerts bin.“ Ihre Stimme hatte jetzt den tiefen, gurrenden Ton, den nur Tauben haben und Muetter. Sie nickte ihm zu und stand auf. — Sunin legte zoenend die Serviette fort und erhob sich gleichfalls — es schien ihm zu ueberraschen und irgendwie zu stoeren, daeß Irene ein Kind hatte.

Dann ging sie neben ihm ueber die einsame Terrasse und durch den strahlend erleuchteten leeren Saal, an gebeugten Kellnerkoepfen vorbeier — kalter Zigarrenrauch hing unter den Luestern. Sie war nicht ganz zufrieden mit sich; es kam ihr vor, als habe sie ihren generoesen Wirt auf eine verschmitzte Art geprellt; sie hatte ihm da eine theatralisch aufgemachte Person vorgefuehrt, die unbedingt Talmi war. Irene hielt sich kerkzengerade; sie biess sich auf die Lippen, auf denen noch der Geschmack der schweren italienischen Weine war; sie fuellte sich unnaetürlich gesteigert und nervoes. Die langen Handschuhe wurden angezogen, wieder abgestreift, und dann gerieten ihre nackten warmen Finger uebergangslos in einen zermalenden Haendertdruck.

„Gute Nacht, Herr Sunin.“

„Erlauben Sie mir, Ihnen fuer den schoenen Abend zu danken, gnaeidige Frau.“

Sie blickte schuldbeuuet auf. „Ich glaube, das muellte ich tun. Gute Nacht, und — es war ein schoener Abend.“

Der graue Buick wartete schon und gehoerte nun Irene allein, sein Besitzer machte keine Miene, sie zu begleiten. Still, ohne Hupeusignal und beinahe auch ohne Motorgeraesch, strich der schwere Wagen ueber die naechlich geleerten Plaetze. Ein Zug piff in der Ferne, der schwarze Fluess erhob die murrende Stimme, wie Fluegelrauschen ueber den unbewehrt schlafenden Gassen.

Rudolf Prank kam gewoenlich als erster ins Buero. Er war im Begriffe, seinen Hut aufzuhaengen, als sich das Telefon meldete. „Hallo“, sagte der Baumeister, „Prank“. Er hielt den Hoerer mit der Linken ans Ohr, waehrend die Rechte unter tachsenspielerisch geschickter Verwertung des Daumens einen Brief aufrieb.

„Hier Kanzleier Dr. Graumann“, meldete Fraulein Krenzlers dienstfeilige Morgenstimme. „Herr Baumeister selbst? Ja — bitte ein Moment.“ Knackende Geruesche, Zischen. Dann redete auch schon Dr. Graumann. „Guten Tag, Rudolf“, sagte er, „hast du eine Viertelstunde fuer mich frei? Ich moechte womoeglich gleich zu dir hinueberkommen.“

Zehn Minuten spaeter schuettelten die beiden Herren einander die Haende, allen zweien war dabei nicht behaeglich zumute. Dr. Graumann sah abgehetzt und angespannt aus, sein huelsesches, blondes Jungmaennergesicht zeigte eine gewollt indifferente, abwartende Miene, wie hinter Sandsaeken verschanzt saeß er dem Schwager gegenueber. Es begab sich das Unverwartete, daeß Rolf es war, der Unruhe und Befangetheit merken lieeß; das Fremde, Kampfbereite in Graumanns Haltung schloess ihm den Mund. Einerseits aergerte er sich daerueber, aber andererseits verspueerte er deutliche Erleichterung, daeß Fritz nicht ankam wie der verlorene Sohn. Es entthob ihm weiterer Bemuehungen; der Mann sah aus, als koenne er fuer seine Angelegenheiten sehr gut allein aufkommen.

„Servus, Fritz“, sagte Prank. „Wann bist du angekommen?“

„Gestern. Ich hab' dir zu danken, Rudolf.“

„Tja... es war eine boese Geschichte, das sei nicht gelegnet. Und sauduum obendrein.“

„Ich hatte den Kopf verloren. Ich will mich nicht entschuldigen, aber mir scheint es jetzt, es war eher eine Angelegenheit der Nerven als des Charakters.“

Prank schloess sich zwar der wohlwollenden Beurteilung nicht an, aber es fuehrt zu nichts, wenn man einen begrabenen Hund wieder ausgraebt. „Wie stehst's in deiner Kanzlei?“ erkundigte er sich sachlich.

(Fortsetzung folgt)

Keine Lügen ÜBER LIEBE

Gesellschafts- und Liebesroman

von HENRIK HELLER

Copyright by Prometheus-Verlag, Gröbbszell

14. Fortsetzung

„Wie lange wollen Sie noch in Salzburg bleiben?“ erkundigte sie sich und erwartete die Antwort: „Bis morgen“. Er zoenerte, seine Augen waren farblos und scharf. „Raten Sie mir.“

„Wenn Sie Barock und Toscanini nicht moegen, hat Ihnen unsere Stadt wirklich nichts zu bieten.“

„Oh... warum? Es gibf hier schoene gotische Madonnen mit stillen, klaren Gesichtern und wundervollen Haenden.“

Sie lachte ihn aus. „Deswegen wollen Sie bleiben?“

„Ich bin schon weniger erfreulicher Dinge halber an schlechteren Orten geblieben. Sie verreisen nach den Festspielen, nehme ich an?“

„Das laeßt sich jetzt noch nicht sagen“, aeusserte Frau Graumann groeograetig und ging auf die Frage nicht ein. „Alix... ich meine Miß Pfann, wird hier filmen. Sie spielt die Nanetti Mozart.“

„Ich waere Ihnen dankbar, wenn sie einen kleinen Trip in die Umgebung arrangieren wuelften. In den Prospekten macht man viel Spektakel mit der Landschaft, es soll hier herum allerhand Schoenes geben... Seen und Bergbaenen und so...“

„Da ist Alix sicherlich gern dabei, sie wird einen guten Fuhrer abgeben.“

„Eine Partie zu viert“, erwog Sunin genieerisch und goeß Frau Graumanns Glas voll. „Ich freue mich schon darauf.“ Dann nahm er ihr veraendnisloes Aufblicken zur Kenntnis und erlaerkte sich naeher: „Sie, Miß Pfann, der langweilige Welz und ich.“

„Ich koennte keinesfalls mitmachen.“

„Warum nicht, haben Sie Logiergaeste, von denen Sie nicht loskommen koennen? Oder finden Sie, daeß ich mich ungezogen betrage? Ich schwueere Ihnen, daeß ich mein Bestes in dieser Richtung tue. Aber, um wieder auf den geplanten Ausflug zurueckzukommen: Sie sollten ihn wirklich nicht hinterreieben. Wenn Sie sich schon nicht opfern wollen, um mir eine Freude zu machen, so tun Sie es, um die Waage auszubalancieren. Zwei Maenner und eine Frau, das laugt nicht. Und als einer Einheimischen obliegen Ihnen schlieslich Wirtspflicht.“

Sie schuettelte den leichtgenommenen Kopf und meinte insoheim, Herr Sunin koenne mit Alix viel besser in ihrem Hotel zusammentreffen — oder in seinem Hotel, oder in seinem Auto — irgendwo am Rande der Stadt. Wozae die schwerfaellige Formalitaet einer Ueberlandpartie? Alix riess sich nicht um solche Sachen, und Herr Sunin sah auch nicht danach aus, als ob er viel Beziehung haette zu Bergseen und

# SPORT

## Nur ein Auswärtssieg in der Oberliga

**In Zahlen**

**I. Liga Süd:**

SV Waldhof - Kickers Offenbach	2:2
1. FC Schweinfurt - VfR Mannheim	1:2
VfB Mühlburg - FSV Frankfurt	0:0
Eintracht Frankfurt - Schwaben Augsburg	4:0
1. FC Nürnberg - VfL Neckarau	3:0
1860 München - Spvgg Fürth	2:1
VfL Neckarau - Bayern München	2:1
Viktoria Aschaffenburg - Kickers Stuttgart	2:0

**II. Liga Süd:**

Wacker München - Jahn Regensburg	4:1
FC Freiburg - 1. FC Pforzheim	1:1
SV Wiesbaden - ASV Durlach	3:1
SSV Reutlingen - ASV Cham	3:1
Hessen Kassel - SV 98 Darmstadt	2:0
VfR Aalen - TSG 46 Ulm	1:1
BC Augsburg - Bayern Hof	5:0
ASV Feudenheim - 1. FC Bamberg	0:2
TSV Straubing - FC 04 Singen	1:1

**I. Nordbadische Amateurliga:**

SV Schwetzingen - Phönix Karlsruhe	1:1
VfR Pforzheim - KfV	6:2
Olympia Kirrlach - KSG Leimen	1:2
SV Birkenfeld - Germ. Brötzingen	0:0
Amicitia Viernheim - FG Rüppurr	2:2
TSG Rohrbach - FV Weier	2:2
Germ. Friedrichsfeld - FV Daxlanden	5:1

### Haben Sie richtig getippt?

West-Süd-Toto: 1 0 1 1 0 2 2 1 2 1 1 1
Bayern-Toto: 1 1 1 0 2 1 1 2 0 1 1
Internationale Zehn: 1 1 2 2 1 1 1 2 2
Nord-Toto: 0 2 1 0 2 2 1 1 1 1 1

**I. Liga Südwest:**

1. FC Kaiserslautern - Phönix Ludwigshafen	6:1
Tura Ludwigshafen - Mainz 05	5:3
VfR Frankenthal - VfL Neustadt	3:1
TuS Neundorf - Borussia Neunkirchen	8:2
Spvgg Weisenau - Eintracht Kreuznach	1:2
FK Pirmasens - VfR Kaiserslautern	6:0
Wormatia Worms - FV Ebsen	0:0
Eintracht Trier - 1. FC Saarbrücken	1:3

**I. Liga West:**

Alemannia Aachen - Fortuna Düsseldorf	3:0
Bayer Leverkusen - Spvgg Erkenschwick	1:1
Preußen Münster - Hamborn 07	7:1
Schalke 04 - Borussia Dortmund	3:0
1. FC Köln - Horst Emscher	3:0
Rot-Weiß Essen - Preußen Dellbrück	2:0
Meidericher SV - Spfr Katernberg	1:2

**I. Liga Nord:**

Concordia Hamburg - Werder Bremen	4:0
TSV Eintracht - St. Pauli	1:2
Holstein Kiel - VfL Osnabrück	2:2
Lüneburger SK - Eintracht Braunschweig	1:1
Eintracht Osnabrück - Arminia Hannover	4:4
Hannover 94 - Bremerhaven 93	0:3
Göttingen 05 - Hamburger SV	2:1

**Städtliga Berlin:**

SC Westend 01 - Hertha BSC	1:5
BSV 92 - Tennis Borussia	0:3
Alemannia 90 - Tasmania 1900	0:2
Spandauer SV - Union 05	4:1
Bismarck - VfL Nord	1:1
BSC Nordstern - Minerva 93	1:2
Wacker 04 - Viktoria 89	3:1

**England:**

Aston Villa - Arsenal	1:0
Burnley - Westbromwich Albion	6:1
Charlton Athletic - Middlesbrough	4:3
Chelsea - Fulham	2:0
Derby County - Manchester City	1:3
Huddersfield Town - Portsmouth	0:1
Manchester United - Stoke City	4:0
Preston Northend - Newcastle United	1:2
Sunderland - Blackpool	1:3
Tottenham Hotspur - Bolton Wanderers	2:1
Wolverhampton Wanderers - Liverpool	2:1

**Handball**

**Badische Verbandsliga:**

TSV Rintheim - SG St. Leon	16:10
TSV Rot - VfB Mühlburg	10:7
VfR Mannheim - TSV Offersheim	13:9
TSV Bretten - Spvgg Ketsch	10:9
SG Leutershausen - SV Waldhof	14:7
62 Weinheim - TSV Birkenau	8:5

**Auswahlspiel:**

Rheinessen - Württemberg	11:15
--------------------------	-------

## 90 Minuten stürmte Mühlburg vergeblich

Eine dramatische Auseinandersetzung gab es in Mühlburg zwischen dem FSV und dem VfB. Höhepunkt war die 80. Minute, als Ohles ein herrliches Tor erzielte, das aber der Schiedsrichter wegen Abseits von Kunkel annullierte. Diese sehr umstrittene Entscheidung brachte die Gemüter der 15 000 Zuschauer in Wallung. In den restlichen 10 Minuten gellten Protestrufe in das Spiel. Sie waren gleichzeitig Alarm für die Polizei, die den Pfeifenmann mit dem Schlußpfeif vor Angriffen schützte, ihn mit dem Bereitschaftswagen an die Autobahn brachte, von wo ihn die Landespolizei nach Breuchsal geleitete. Wenn sich diese wilden Fanatiker einmal darüber Gedanken machen würden, was sie ihrem Verein für Schaden zufügen können, würden diese Szenen auf den Sportplätzen seltsamer. An der Tatsachenscheidung des Schiedsrichters hinter solche üblen Demonstrationen nichts. Sie hinterlassen höchstens einen bitteren Nachgeschmack. Bis auf diese Entscheidung konnte man mit dem Nürnberg-Schiedsrichter Meißner zufrieden sein. Bei der Annullierung dieses Tores ließ er außer acht, daß Kunkel überhaupt nicht ins Spiel eintritt oder die Aktion beeinflusst.

Dem VfB boten sich allerdings genügend Chancen, um vorher schon den Sieg sicherzustellen. Der FSV war von jeher ein Gegner, der den Karlsruhern nicht liegt, und so wiederholte sich ein Spiel, wie er vor Jahren des öfteren bei den Begegnungen dieser beiden Vereine ablief. Mühlburg drängte mehr oder weniger stürmisch 90 Minuten lang, erreichte ein Eckverhältnis von 14:1, schoß aber keine Tore. Dieses vergebliche Anstrengen machte die Stürmer nervös, die nicht die Leistungen der vorangehenden Spiele erreichten. Buhtz blieb durch eine Verletzung unter Normalform und dem rüchlich gewordenen Torer fehlte die Kondition. Ohne Spieliübersicht operierte wieder einmal Traub, und dem eifrigen Rasteter und dem gut disponierten Kunkel widmete die unerwartet starke FSV-Abwehr ihre besondere Aufmerksamkeit. Stark war auch diesmal die Abwehr, wobei Adamkiewicz unterstrich, daß er Gärtner mindestens gleichzusetzen ist. Sehr erfolgreich war auch Max Fischer in den Zweikämpfen mit Frankfurts gefährlichem Stürmer, dem Internationalen Herrmann. Auch die Seitenläufer lieferten gute

Zum ersten Male kam am Wochenende in der I. Liga Süd so etwas wie ein Platzbesitztag zustande, gewonnen durch fünf von acht Gastgebern und zwei reitenden wenigsten einen Punkt. Nur Schweinfurt ließ sich von VfR Mannheim auf eigenem Gelände mit 2:1 schlagen. Der führende 1. FC Nürnberg trat ohne Baumann und Kaltenborn mit Morlock als Stopper an und besiegte den VfL Neckarau klar mit 3:0 (3:0). Die 30 000 Zuschauer beim 2:1 (1:0)-Sieg von 1860 München gegen die Spielvereinigung Fürth waren Süd-Tagesrekord. Fürth ohne vier seiner Besten, München ohne zwei seiner Stammspieler zeigten guten Fußball. In Frankfurt hatte die Eintracht gegen Schwaben Augsburg beim 4:0 (3:0)-Sieg leichtes Spiel. Torlos 0:0, trennten sich in Mühlburg der VfB Mühlburg und FSV Frankfurt. Das Eckverhältnis lautete 14:0 für Mühlburg. Bundestrainer Sepp Herberger sah in Stuttgart das 2:1 (1:0) des VfB gegen Bayern München. Nur Sirelle und Bögelein hatten die Nationalspielerform, Baruffa noch nicht. An sechster Stelle der Tabelle erscheint Viktoria Aschaffenburg, die bei ihm die Stuttgarter Kickers mit 2:0 geschlagen wurden. Den einzigen Auswärtssieg erlief der Altmeister VfR Mannheim, als er bei Schweinfurt 85 mit 2:1 (1:0) triumphierte. Vier Tore um ein 2:2 waren zwischen SV Waldhof-Mannheim und Kickers Offenbach fällig.

1. FC Nürnberg	4	7:1	7:1
1860 München	4	15:3	7:1
Eintracht Frankfurt	3	11:3	6:0
VfB Mühlburg	4	10:5	5:3
VfL Stuttgart	4	6:3	5:3
Viktoria Aschaffenburg	4	6:4	5:3
Spvgg Fürth	4	3:3	4:4
Kickers Offenbach	4	5:5	4:4
FSV Frankfurt	3	3:4	4:4
Kickers Stuttgart	3	4:5	3:3
SV Waldhof	4	4:5	3:5
Bayern München	4	6:8	3:5
VfR Mannheim	4	6:10	3:5
1. FC Schweinfurt	4	3:7	1:7
Schwaben Augsburg	4	2:18	1:7
VfL Neckarau	4	2:18	1:7

### Herberger prüfte Länderspielerwarter

Bis auf den Münchener Stopper Jackl Streitlle haben die Länderspielerwarter Baruffa, Blessing und Retter den in Stuttgart unter den 15 000 Zuschauern anwesenden Bundestrainer Sepp Herberger nicht überzeugen können. Baruffa, der als Linksaußen stürmte, blieb nicht auf seinem Posten. Beim VfB vermühte man das Zusammenstoß, in dem sich die Gäste bei weitem überlegen zeigten. Ruhig verlief die erste Halbzeit und mit etwas Glück hätten die Bayern den in der 19. Minute durch Baitinger erzielten Führungstreffer verhüten können, doch Irsek, der einen schwachen Tag hatte, ließ den Ball über die Linie rollen. Vier Minuten nach Seitenwechsel gelang den Bayern durch Scholz das verdiente 1:1-Unentschieden, doch Lippke brachte in der 62. Minute den Ball sauber vor Tor, und Baumgart brachte nur einzuoköpfen.

### 1860 München beständig

Mit 30 000 gab es die meisten Zuschauer am vierten Spieltag der Oberliga Süd beim Treffen zwischen 1860 München und der Spielvereinigung Fürth. Die Fürthener Kleinfeldler muhten dieses schwere Spiel wiederum ohne ihre vier Assen Schade, Appis, Hoffmann und Helbig bestreiten, während bei den „Löwen“ Pledl und Semann fehlten. In diesem überaus fairen Spiel blieben die Münchener knapp mit 2:1 siegreich und bewiesen damit, daß mit ihnen doch stark zu rechnen ist. Dafür zeug ja auch der zweite Platz in der Tabelle. Genau mit dem Halbzweipfiff zusammen fiel durch Hornauer das 1:0 für München. Mondschlein erhöhte in der 50. Minute auf 2:0, doch schafften die Fürther zwei Minuten vor Schluß durch Burkard den Anschlußtreffer.

### Aschaffenburgs erster Sieg

Von den beiden wieder in das Oberhaus aufgestiegenen Mannschaften hatte Aschaffenburg den Platzvorteil günstig auszunützen, verstanden und gab den Kickers aus Stuttgart mit 2:0 das Nachsehen. Somit gelang den Mainstädtern nach drei Unentschieden der erste Sieg. Nach 12 Minuten kam Aschaffenburg durch Wrede zu einer glücklichen 1:0-Führung, denn bis dahin hatten die Gäste etwas mehr vom Spiel. Die 14 000 Zuschauer feuerten unentwegt ihre Mannschaft an. Die Gäste leisteten tapferen Widerstand, als aber in der 65. Minute durch Budion der zweite Aschaffenburg-Treffer fiel, gaben sich die wackeren Schwaben geschlagen.

### Eintracht Frankfurt klar überlegen

Eine gute Halbzeit bemühte sich die Frankfurter Eintracht gegen Schwaben Augsburg, um zum Siege

zu kommen. Nachdem die Adlerträger in der 20. Minute durch Reichert mit 1:0 in Führung kamen, erhöhte Tempel eine Viertelstunde später auf 2:0 und fast mit dem Halbzweipfiff zusammen fiel durch Pfaff der Halbzeitstand 3:0. Nach dem Wechsel schalteten die Frankfurter wieder zurück und kamen erst drei Minuten vor Schluß durch Pfaff zum vierten Treffer. Alle Versuche der Augsburger Schwaben, das Resultat noch etwas freundlicher zu gestalten, blieben erfolglos.

### Erster Auswärtssieg des VfR Mannheim

Die Pechsträhne des VfR Mannheim scheint nun endlich abgerissen zu sein. Was dem VfR in der letzten Saison nicht gelang, ein Sieg auswärts in einem Meisterschaftsspiel, das wurde jetzt Wirklichkeit. Der Deutsche Altmeister siegte unerwartet beim FC Schweinfurt mit 2:1 (1:0). Die Gäste führten ein ausgezeichnetes Spiel vor und siegten nach Treffern von Basler und Langlotz, während für die Schweinfurter Gorski erst gegen Ende des Spiels das Ergebnis auf 2:1 verbesserte. Der Sieg der Mannheimer ist um so schwerwiegender, als den Schweinfurter „Grünen“ auf eigenem Platz sehr schwer bezukommen ist. Zuschauer 5000.



Der FSV-Torhüter Rado hatte starken Anteil an dem Punktgewinn seines Vereins. Mit den Fingerspitzen lenkte er einen gefährlichen Schuß von Buhtz zu Beginn des Spiels vor Ecke.

## BC Augsburg löste ASV Durlach ab

28 Tore fielen in den neun Treffen der 2. Liga Süd am vierten Spieltag. Den einzigen Auswärtssieg erkämpfte sich der 1. FC Bamberg, der den Neuling ASV Feudenheim mit 2:0 schlug. Beachtlich sind aber die drei Unentschieden von Pforzheim, Aalen und TSV Straubing. Während Pforzheim FC Freiburg ein 1:1 zustandebrachte, blieben zu Hause VfR Aalen gegen Ulm 46 und TSV Straubing gegen FC 04 Singen ebenfalls 1:1 bei der Punkteteilung. Etwas überraschend kommt das hohe 4:1 aus München von Wacker gegen Jahn Regensburg. Daß der SSV Reutlingen ein ernst zu nehmender Konkurrent ist und bleibt, bewies er auf seinem Platz durch einen klaren 3:1-Sieg über den ASV Cham. Der ehemalige Ex-Oberligist SV Darmstadt 98 hatte in Kassel wenig zu bestellen und unterlag gegen Hessen Kassel mit 0:2. Da in Wiesbaden beim SV wenig zu holen ist, mußte auch der ASV Durlach versperren, der mit 1:3 den Kärzern zog. Von den aus der I. Liga Süd abgestiegenen vier Mannschaften holte sich BC Augsburg mit 5:0 den überzeugendsten Erfolg. Bayern Hof hatte in Augsburg keinerlei Chancen und konnte die hohe Niederlage nicht abwenden.

### Wiesbaden - ASV Durlach 3:1

Der ASV Durlach hat in Wiesbaden mit seiner 1:3 Niederlage die Tabellenführung der zweiten Liga Süd verloren. Das wäre nicht einmal nötig gewesen, denn die Durlacher waren zumindest im Anbruch der letzten 20 Spielminuten ein ebenebürtiger Gegner, scheiterten jedoch immer wieder an der vorzüglichen Wiesbadener Deckung. Linksaußen Ullaga markierte in diesem Spiel den Ehrentreffer der Karlsruher.

Überragender Spieler bei den Gästen war Mittelstürmer Frischer. Er stellte Wiesbadens neues Stürmerpaar in der Ex-Straubinger Hamann kalt, ließ ihm kaum Spielraum und schaltete sich auch sonst in die Abwehraktionen seiner Mannschaft ein. Allerdings hatte er auch in Hauer und Metz zwei riskolospielernde Verteidiger, hinter sich und nicht zuletzt mit Schlußmann Balsler einen König in der Tor stehen. Die Wiesbadener Treffer ließen allesamt nach äußerst schnellen Kombinationen und waren alle drei nicht zu verhindern. Im Durlacher Sturm machten Linksaußen Ullaga und Mittelstürmer Sommerlatt die beste Figur.

In der Wiesbadener Elf wollte es in der ersten Halbzeit, so sehr sich auch die vorzügliche Verteidigung und in der Läuferreihe besonders Mittelstürmer Schneider abrackerten, im Sturm nicht klappen. Mit Ausnahme von Linksaußen Schaurer, der am beweglichsten war und die Situation am schnellsten erfaßte, zögerten die Wiesbadener Stürmer viel zu lange mit dem Schuß und überblickten auch in den wenigsten Fällen die Situation. Anders dann gegen Schluß der zweiten Halbzeit. Jetzt erwartete der aus Straubing neu verpflichtete Mittelstürmer Hamann und jetzt kamen auch Götz, Klimmeck und Csakany besser ins Spiel.

Es sah lange aus, als würde es bei dem von Linksaußen Schauer in der 23. Minute erzielten 1:0 und damit bei einem glücklichen Wiesbadener Sieg bleiben. Die Angriffe der Platzherren waren in den ersten 45 Minuten teilweise so unüberlegt, daß sogar das Publikum zu pfeifen und seine Sympathien der Durlacher Mannschaft zu zeigen begann. Es ist allein das Verdienst von Wiesbadens Torwart Giersdorfer, daß die Gäste zu diesem Zeitpunkt nicht zum Ausgleich oder gar zu einer Führung kamen. In der 71. Minute dann wurde Mittelstürmer Hamann von Rechtsaußen Götz prächtig bedient und schoß, ohne den Ball zu stoppen, fach und unharig über Balsler zum 2:0 ein. Es dauerte nicht lange (77. Min.), dann startete der finke Ullaga einen Alleingang. Der

### Nürnberg mit Morlock als Stopper

Ohne Baumann und Kaltenborn, aber mit Morlock als Stopper, trat der 1. FC Nürnberg vor 8000 Zuschauern zu seinem Meisterschaftsspiel gegen den VfL Neckarau an. Obwohl der Sieg des Club mit 3:0 deutlich ausfiel, waren die Zuschauer nicht erfreut von den Leistungen ihrer Mannschaft. Ihre Kritik galt insbesondere der Fünferreihe, die zwar herrlich kombinierte, aber vor dem Tor den Schuß fehlen ließ. Neckarau hatte dem Feldspieler des Gastgebers nur wenig entgegenzusetzen. Die Mannheimer Vorstädter verlegten sich auch von Anbeginn an auf ein defensives Spiel, das jedoch zu keinem Erfolg führte. Bis zur Pause hatten Benzke und Winterstein einen 2:0-Vorsprung herausgeschossen, dem Stauffer in der 86. Minute ein drittes Tor anreichte.



### Punkteteilung in Waldhof

Mit einer stark verbesserten Kampfform warteten die Waldhöfer im Punktekampf gegen die Offenbacher Kickers auf. Die 2:2-Punkteteilung wird etwa dem Spielverlauf gerecht, da Offenbach in der zweiten Halbzeit das aufholte, was die Gastgeber in der ersten Spielhälfte vorlegten. Lippner brachte jeweils die Waldhöfer in Führung, aber der Draufgänger Preißendörfer und der Verbinder Baas ließen die Ausgleichstreffer jeweils bald folgen. Waldhofs jugendlicher Torhüter Lehnert schlug sich wieder ausgezeichnet.



Der FSV-Torhüter Rado hatte starken Anteil an dem Punktgewinn seines Vereins. Mit den Fingerspitzen lenkte er einen gefährlichen Schuß von Buhtz zu Beginn des Spiels vor Ecke.

## FC Pforzheim erzwang in Freiburg Punkteteilung

Pforzheim war mit starkem Anhang nach Freiburg gekommen. Gegen 4000 Zuschauer kamen zwar nicht ganz auf ihre Rechnung, da der FCF nach seiner vorsonntäglichen Leistung in Straubing nicht wieder zu erkennen war. Im Angriff tat sich besonders der wieselflinke Halblinke Faber hervor, wogegen Lehmann zurückgezogener Mittelstürmer spielte. Der Viermannsturm tat sich gegen die Pforzheimer Abwehr schwer, obgleich es besonders während der ersten Halbzeit dort nicht klappen wollte. Pforzheim hatte Glück, daß sowohl Bandle als auch Fangmann einige aussichtsreiche Chancen vergaben. Aus der Läuferreihe ragte Flöhler hervor, der immer wieder erfolgreich seinen Angriff anzukurbeln verstand. Sehr stabil wirkte das Verteidigerpaar Schrödl, der Pforzheimer spritzige Rechtsaußen, der schwer tat. Im Tor machte Adolph eine Sache ausgezeichnet und rettete in der zweiten Halbzeit seiner Elf einen Punkt. Pforzheim drehte nach dem Seitenwechsel mächtig auf, und es war besonderes Pech, daß es in diesem Abschnitt nicht zum möglichen und auch verdienten Sieg kam. Turm, der in der Abwehr seine besten Leute, obgleich Bischof im Tor keinen unbildigen Eindruck machte und den Führungstreffer der Platzherren bei einigermaßen Aufmerksamkeit hätte leicht vererleiten können. Schmidt war der bessere von den beiden Verteidigern, und in der Läuferreihe war wieder einmal Biedenbach der Turm, der in der Abwehr seinen besten Mann, der besonders in der zweiten Halbzeit den Sturm ankurbelte und sich immer wieder als sechster Stürmer einzuschalten verstand.

Dies war auch notwendig, weil Schöller am linken Flügel unter einer bereits zu Spielbeginn erlittenen Verletzung litt und nur noch als Statist mitwirkte. Auch Straub war teilweise außer Gefecht gesetzt, denn ihm sagte die harte Spielweise von Ketterer absolut nicht zu. Schleicher und Rau ver-



standen sich nicht so, wie man es erwartet hatte, und als bester der Fünferreihe darf zweifellos Schrödl angesprochen werden, der sich gegen Schmidt hervorragend aus der Affäre zog. Pforzheim zog vom Anspiel weg aufs gegnerische Tor, wo Schleicher Schrödl einzusetzen verstand, der die erste Ecke erzielte. Dann stießen auch die Gäste vor. Im Anschluß an die zweite Pforzheimer Ecke war ein Glück beim FCF, der der 14. Minute durch seinen spurschnellen Halblinke Faber mit einem ziemlich harmlosen Schuß in die äußerste Ecke zum überraschenden 1:0 kam. Das Bild änderte sich wesentlich, als zu Beginn der zweiten Spielhälfte die Goldstädter mit aller Macht aufspielten. Adolph erwies sich nun als fangischer und aufmerksamer Hüter, der zwei von Rau geschaffene gefährliche Situationen glänzend meisterte, als er einmal einen Schuß hervorzog zur Ecke drehte und dann einen Kopfball aus dem Lattekreuz herausholte. Pforzheim kam dann aber doch in der 58. Minute zum Gleichstand. Rau war der glückliche Torschütze, der nach Vorarbeit Schöllers das Leder zwischen die Pfosten brachte. Freiburg setzte nun alles auf eine Karte, um doch noch den Siegestreffer zu erreichen, hatte aber Pech, als einmal ein bombiger Schuß von der Querlatte ins Feld zurückprallte und der Nachschuß von Lehmann hoch das Ziel verfehlte. In den Schlußminuten waren dann wieder die Gäste die treibenden Kräfte, wobei Schleicher und Schrödl zweimal knapp das Ziel verfehlten.

### I. Amateurliga:

**Schwetzingen - Weinheim - Phönix**

SV Schwetzingen	3	10:5	5:1
FV Weinheim	3	6:3	5:1
Phönix Karlsruhe	3	5:3	5:1
Germ. Friedrichsfeld	3	8:5	5:3
FG Hockenheim	3	9:8	4:2
FV Daxlanden	3	6:0	4:2
KSG Leimen	4	12:13	4:4
Amicitia Viernheim	3	6:5	3:3
Germania Brötzingen	3	4:4	3:3
KfV	3	5:8	3:3
VfR Pforzheim	4	10:10	3:5
TSV Rohrbach	4	7:6	3:5
SV Birkenfeld	4	4:6	3:5
Olympia Kirrlach	4	5:8	1:7
FG Rüppurr	4	6:11	1:7

Nach dem dritten Spieltag sind nur noch Schwetzingen, Weinheim und Phönix Karlsruhe ungeschlagen, die mit je 5:1 Punkten die Tabellenplätze einnehmen. Sensationen gab es gestern in Pforzheim, wo der VfR den KfV im 60. Minute ungläublichen Ergebnis von 6:2 niederkanterte, und in Friedrichsfeld, wo Daxlanden sang- und klanglos mit 5:1 unterlag.

Schwetzingen zeigte sich gegen Phönix nicht so stark wie erwartet. Allerdings war auch gegen die Gäste ganz ausgezeichnete Karlsruher Hintermannschaft nicht viel Ruhm zu ernten. Reeb als Mittelläufer bildete mit den Verteidigern Motzer und Held und den Seitenläufern Becherer und Schilling einen kernigen und überwindenden Abwehrriegel. Als Phönix sich in der 20. Minute über einen von Reeb verwandelten Elfmeter gerade freute, glich Schwetzingen im Gegenangriff durch den Rechtsaußen entschlossen aus. Das Spiel blieb danach ausgeglichen, aber im Phönixsturm klappte es nicht so recht, da Sommerlatt als Vorstürmer nicht zur gleichen Wirkung kam wie als Läufer. Trotzdem hätte ein Sieg errungen werden können, aber Kunkelmann nützte zweimal frei vor dem Torwart stehend, seine Chancen nicht aus.

Daxlanden spielte in Friedrichsfeld keineswegs so schlecht, wie man nach der 3:1-Niederlage annehmen könnte. Zwar war der Gastgeber ausgeglichener und kampffreudiger und führte bis zur 80. Minute durchaus verdient mit 2:1. Dann aber erfolgte bei den Karlsruher ein Zusammenbruch der Deckung, Abwehr und Stellungsführer Friedhelm Friedrichsfeld in den letzten drei Minuten zu drei weiteren Toren. Der teilweise gut kombinierte Daxlander Sturm ließ es vor dem Tor an Entschlossenheit fehlen. Kühn brachte Daxlanden in der fünften Minute in Führung. Sieben Minuten später glich Berger aus und in der 20. Minute sorgte Brenner, der einen Elfmeter verwandelte, für die 2:1-Führung. Dabei blieb es bis zur 80. Minute, obwohl Daxlanden im Verlauf der zweiten Hälfte einige sehr gute Stellenheiten hatte. Brenner, Döh und Killian stellten den Endstand mit 5:1 her.

Beim Birkenfelder Lokalkampf gegen Brötzingen gab es teilweise sehr druckvolle Szenen. Die Gastgeber, die in der zweiten Hälfte drückend überlegen spielten, hätten auf Grund der gebotenen Chancen das Spiel für sich entscheiden müssen. Die besten Spieler bei Birkenfeld waren Burkhardt im Tor und der Stürmer Dingerl. Im Verwerten von Gelegenheiten fehlte dem Angriff allerdings die Entschlußkraft. Heide des Tages war der Brötzingener Torhüter Franke, dem die Germanen in der Hauptsache den Punktgewinn verdanken. Aber auch Verteidiger Augenstein, Mittelläufer Bix, Läufer Nonnenmacher und der technisch famosere Mittelstürmer Reiser verdienen hervorgehoben zu werden.

Daß es der KfV beim VfR in Pforzheim schwer haben würde, wußte man, da die Karlsruher sich bis jetzt noch nicht in Normalform gezeigt hatten. Daß der Altmeister aber nach einer 1:2-Führung vollkommen aus dem Leim geriet und mit 6:2 den Nachsehen hatte, daran hatte wohl niemand gedacht. Zunächst schien es für den KfV ganz gut zu laufen und es war besonders der Initiative des Halblinke Ehrmann zu verdanken, daß dem KfV-Sturm einige gute Züge gelangen. Hinsichtlich der Technik und Taktik hatten die Gäste einiges voraus. Reibungslos lief das Spiel, bis KfV allerdings zu leiser Zeit nicht. Immerhin führten die Gäste 2:0 durch Tore von Seitel und Ott. Die Wendung trat ein, als in der 32. Minute dem VfR durch Gann der Anschlußtreffer gelang. Von da an dirigierte die Pforzheimer das Spiel. Kurz vor dem Wechsel vergab allerdings Oberländer die Chance des Spiels. Die Entscheidung brachte ein Elfmeter in der 37. Minute, den Scheurer durch Handspiel fabrizierte. Wasserbech verwandelte den Strafstoß wuchtig, und nun wuchs der VfR über sich selbst hinaus, schaffte durch Vogler das 3:2, der gleiche Spieler nützte einen Torwartfehler zum vierten Treffer aus. Böhmner besorgte

Fortsetzung Seite 4

BC Augsburg	4	12:6	6:2
Hessen Kassel	4	8:4	6:2
SSV Reutlingen	4	9:5	6:2
TSV Straubing	4	8:6	5:3
ASV Durlach	4	9:7	5:3
ASV Cham	4	7:6	5:3
TSG 46 Ulm	4	8:7	5:3
Jahn Regensburg	4	13:10	4:4
Wacker München	4	9:7	4:4
Bayern Hof	4	8:7	4:4
1. FC Bamberg	4	6:5	4:4
SV 98 Darmstadt	4	6:8	4:4
FC Freiburg	4	4:7	3:5
ASV Feudenheim	4	5:11	3:5
1. FC Pforzheim	4	3:7	2:6
FC 04 Singen	4	3:8	1:7
VfR Aalen	4	3:13	1:7

Fortsetzung von Seite 3  
 Nummer 5 und in der 85. Minute machte Nennemann das halbe Dutzend voll. Die Kampfkraft und Spielfreude des VfR brachte die KfV-Deckung vollständig durcheinander. Mit dieser Leistung erinnerten die Forzbeimer an ihre besten Tage.  
 Der Neuling Rippur blieb auch im vierten Spiel trotz ansprechender Leistungen ohne Sieg und unterlag gegen die reiferen und routinierteren Vierheimer 3:1. Im Feld war Rippur seinem Gegner gleichwertig. Glücklicher und entschlossener im Verwehren von Chancen war allerdings Vierheim, das nach ausgeglichener Spielverlauf durch Pflüger, Nügel und Rhein zu drei Treffern kam, während Rippur durch Lindner nur einmal erfolgreich sein konnte.

Mindestens ebenbürtig war der Neuling Kirchbach seinem Gegner Leimen. Technisch hatten die Gäste zwar ein Plus, aber dafür hatte Kirchbach an Kampfkraft mehr zu bieten. Zwei Überumpelungen Mitte der ersten Hälfte und zu Beginn der zweiten Hälfte brachte Leimen durch Finsinger 2:0 in Führung. Dann schürzte Kirchbach seinen Gegner völlig ein, konnte aber 9 Minuten von Schürz nur einen Treffer ausfallen, als Grimm einen Elfmeter unhalbar verwandelte.

#### Neckar gewann in Paris

Der deutsche Derbybesieger 1951 Neckar löste auf der Pariser Bahn in Longchamps die ihm gestellte schwere Aufgabe im Prix de Chantilly (600 000 Francs - etwa 7200 DM - 3000 m) erfolgreich. Im Felde von vier Pferden verlor er den vierjährigen Sahib auf den zweiten Platz und gewann sicher mit zwei Längen.

#### Zum zehnten Male Ehepaar Falk

Mit dem Siege des nunmehr förmlichen deutschen Meisters im Paarlafen, des Ehepaars Ria und Paul Falk (Düsseldorfer) über ihre stärksten Rivalen Knake/Koch (Hannover) wurde der wohl spannendste Wettbewerb der deutschen Meisterschaft im Rollschuhlauf im Rollsportstadion von Deimold bereits am ersten Tage der Veranstaltung entschieden. Die über 3000 besetzten Zuschauer des ausverkauften Stadions erlebten einen Wettbewerb der Eleganz, der Schönheit der Bewegung, die wohl nur diese beiden besten Paare Europas, wahrscheinlich auch der Welt, ihm im Rollschuhlauf zu bieten vermögen.

Die Europameister sowie je 5fachen Paarläufermeister im Roll- und Eiskunslauf, Ria und Paul Falk errangen erneut den Titel mit dem äußersten Unterschied von nicht einmal dreizehn Punkten (1,54-11,26). Beide Paare trugen grünes und weißes, mit nahezu urwerksartigem Gleichmaß der Bewegungen ihre außergewöhnlich schwierige Kür.  
 Am 2. Tage gewann H. Stein (Nürnberg) mit 359,7 Punkten, Platzfänger Sechs, trotz Sturz der Herren-Meisterschaft vor K. Waldeck (Dortmund) mit 354,64 Punkten, Platzfänger 9. Nach anfänglich hartem Kampf siegte die Titelverteidigerin Lotte Cadenbach (Dortmund) in der Damenmeisterschaft sicher mit 368,73 Punkten. Platzfänger 5. vor H. Kienzler (Stuttgart) mit 351,84 Pkt. Platzfänger 11 und M. Schäfer (Frankfurt) mit 346,92 Pkt. Platzfänger 16.

#### Nur westdeutsche Athleten?

An den Olympischen Spielen 1952 werden nur westdeutsche Athleten teilnehmen, wenn die Olympische Komitee der Sowjetzone nicht zur Zusammenarbeit mit dem anerkannten deutschen NOK bereit ist, erklärte der Kanzler des Internationalen Olympischen Komitees (CIO), Otto Mayer, in Lausanne zu dem Beschluß des sowjetischen NOK, sich nicht mehr an die Lausanner Beschlüsse zu halten. In diesem Zusammenhang teilte Mayer mit, daß das NOK der Bundesrepublik zu allen olympischen Prüfungs-Wettkämpfen die Sportler aus der Sowjetzone eingeladen habe. Diese Einladungen seien jedoch ignoriert worden. Der CIO-Kanzler dementierte bei gleicher Gelegenheit die Meinungen, die von einem neuen Aufnahmestadium des sowjetischen NOK in Leningrad, in dem ein derartiges Ersuchen sei bisher in Lausanne nicht gestellt worden.

## Motorsportfinale auf Europas schnellster Rennstrecke

### Neue Rekordgeschwindigkeiten beim Internationalen Grenzlandring-Rennen — Hans Stück siegte in der Rennwagenklasse II

Auf dem derzeit schnellsten Rennkurs Europas, dem am Niederrhein gelegenen Grenzlandring, einem 9 km langen Betonoval, das über seine gesamte Rundlänge mit Vollgas befahren werden kann, wurde am 9. September ein höchst spannendes und mobilisiertes Rennen inszeniert. Alles in allem war die erstmals international besetzte Veranstaltung, bei der die deutschen Wagenfahrer ihren letzten Meisterschaftslauf absolvierten, ein machtvolles Saisonfinale, bei dem allerdings nicht das fairerische Können, sondern allein die mechanische Leistung über Sieg oder Niederlage entschied.

In der Automobilmehrkampfschaft, die zur Entscheidung stand, holte sich bei den Sportwagenfahrern der 1100-ccm-Klasse Peter Max Müller auf VW mit neuem Porscheomotor mit 172,4 km/h, also neuer Klassenrekordzeit, den Sieg, aber der Meisterbrief fiel an den zweitplatzierten Kathrein, Lorbach, auf Porsche-Limousine, der mit nur 14 Punkten Titelträger vor Trenkel, Bad Harzburg, wurde, da dieser sich nur als Dritter platzieren konnte.

In der Sportwagenklasse bis 1,5 l kam der Frankfurter Walter Glöckler auf seiner Porsche-Eigenbau-Limousine mit einem Gesamtdurchschnitt von 175,0 km/h, mit einer schnellsten Runde von 181,3 km/h zum Sieg. In der Klasse bis 1,0 l kam der Sieger beim Bergrekord zum Meistertitel. Sein stärkster Konkurrent, der Münchener de Barry, der seinen Simka im Training überdreht hatte, und nun auf einem von dem Bochumer Jäger gehebenen MG starten mußte, konnte sich nicht durchsetzen, da er landside allein die mechanische Leistung an dieser Stelle, wurde aber bei nur vier Startern in dieser Klasse nicht gewertet.

Der Meisterschaftslauf der 2 Liter Sportwagenklasse, der dem Gedächtnis des im Vorjahr tödlich verunglückten Karl Goman gewidmet war, stand im Zeichen eines erbitterten Duells zwischen dem Veritasfahrer Ulmen-Düsseldorf und Helfrich, Mannheim. Beide drehten mit je 220,1 km/h einen

## Hervorragender Verlauf der Deutschen Turnmeisterschaften

### Lorbeerblatt für Zwölfkampfsieger Dickhut und Neunkampfsiegerin Lorberg — München Mannschaftssieger

Mit der Feststellung des deutschen Meisters im Zwölfkampfsport wurden die Deutschen Turnmeisterschaften in Hannover abgeschlossen. Vor rund 15 000 Zuschauern lieferten die zehn Besten im Bodenturnen und am Reck hervorragende Leistungen, wobei Dickhut (Köln) schon auf Grund seiner Vorkampfleistung nicht mehr zu schlagen war. Er bekam in seinen beiden letzten Übungen jedesmal eine 10. Es waren die einzigen vollen Wertungen, die während der beiden Meisterschaftstage überhaupt verteilt wurden. Mit 113,20 Punkten hatte er einen Vorsprung, der schon bei der vorletzten Übung zum Siege genügt. Ausgerechnet am letzten Gerät, dem Reck, schob sich Fischer (Neustadt/Schwarzwalde) noch auf den zweiten Platz, da der bis dahin auf zweiter Stelle liegende deutsche Juniorenmeister Reifer (Landau) bei seiner Reckübung etwas Pech hatte und nur 8,9 Punkte bekam. Da Fischer am gleichen Gerät 9,6 Punkte erreichte, fiel Kiefer auf den dritten Platz zurück. Ausgezeichnete Leistungen bot Mayer (Plochingen), der in den beiden letzten Übungen mit 9,3 und 9,35 Punkten dicht an Kiefer heran kam. In weiteren Reihenfolge: 5. Landenberger (Stuttgart) 105,61 Punkte; 6. Gammann (Niedersachsen) 104,95 Punkte; 7. Albusberger (Hannover) 104,90 Punkte; 8. Roecker (Düsseldorf) 104,60 Punkte.

#### Nur knapp für Regina Lorberg

Im deutschen Neunkampf der Turnerinnen triumphierte Niedersachsens am Samstag abgeschlossenen Vorkampf hatte Regina Lorberg (Hannover) bereits mit 1,5 Punkte vorn gelegen. Dieser Vorsprung schmolz aber am Barren etwas und bei der abschließenden Ringübung sehr erheblich zusammen. Mit 81,75 Punkte wurde sie zwar Deutsche Meisterin, aber ihr Vorsprung vor Hanna Grages (Verden) betrug nur 0,2 Punkte. Die Wertung nur auf ein Zehntel Punkt. Es war ein außerordentlich glücklicher Sieg, zumal da die Übung an den Schaukelringen nicht auf besonderer Höhe stand und nur mit 8,5 Punkten bewertet wurde. Hanna Grages erreichte die beste Einzelleistung am Barren mit 9,8 Punkten. Die weitere Rangfolge: 3. Martel Heuser (Bornheim) 81,0 Punkte; 4. Eva Lorenzen (Neumünster) 80,25 Punkte; 5. Grete Rüter (Elberfeld) 80,15 Punkte; 6. Ursel Niekerken (Elmsbüttel) 79,11 Punkte.

#### 1860 München Mannschaftsmeister

Die deutsche Turnvereins-Meisterschaft wurde von München 1860 erfolgreich verteidigt. Die hervorragenden Leistungen, die Stangl in den beiden ersten Runden zeigte, gaben neben den nicht minder guten Leistungen in der Leichtathletik den genügenden Vorsprung. Die Kölner Turnerschaft, die sich große Hoffnungen auf den Meistertitel gemacht hatte, konnte auch durch die Mitwirkung Dickhuts nicht herankommen. Ihre Meisterin wurde die Münchener Stangl. Die Rangliste: Deutsche Meisterin: Lena Stumpf (Werder Bremen) 378,0 Punkte; 2. Lore Wodnick (Preußen Krefeld) 338,0 Punkte und Hanni Schranz (TV Neu-Isenburg) 338,0 Punkte; 3. Helga Porschmann (SVG Fichte Hagen) 321,0 Punkte; 4. Edith Ruppert (TSG Friedrichsdorf); 5. Dorothea Kretschmer (TSG Friedrichsdorf). August Peters (Minden) gewann den Sechskampf der Männer. Die beste Leistung erzielte Bahr

#### Lena Stumpf Vierkampfsiegerin

Erwartungsgemäß gewann Lena Stumpf (Bremen) den Vierkampf der Frauen. Entscheidend war dabei der Weitsprung mit 5,66 m und das Kugelstoßen mit 11,08 m, der zwar von Lore Wodnick (Krefeld) mit 11,39 m noch übertroffen wurde, die aber nicht über den zweiten Platz hinaus kam. Da Lena Stumpf auch mit 12,3 Sek. die beste Zeit über 100 m lief, wurde sie als Meisterschaftssiegerin erklärt. Die Rangliste: Deutsche Meisterin: Lena Stumpf (Werder Bremen) 378,0 Punkte; 2. Lore Wodnick (Preußen Krefeld) 338,0 Punkte und Hanni Schranz (TV Neu-Isenburg) 338,0 Punkte; 3. Helga Porschmann (SVG Fichte Hagen) 321,0 Punkte; 4. Edith Ruppert (TSG Friedrichsdorf); 5. Dorothea Kretschmer (TSG Friedrichsdorf). August Peters (Minden) gewann den Sechskampf der Männer. Die beste Leistung erzielte Bahr

#### ASV Rot — VfB Mühlburg 10:7

Der Altmeister war während des ganzen Spieles tonangebend. Erst beim Stand 5:0 kamen die Gäste zu ihrem ersten Gegentreffer. Mit einem sicheren 6:1 Vorsprung für die Einheimischen war man in die Pause gegangen. Nach Wiedereinstieg kamen die Gäste recht gut in Fahrt, konnten aber erst in den letzten Minuten aus dem 10:3 Rückstand das 10:7 schaffen und damit die Niederlage noch einigermaßen erträglich gestalten.

(Neumünster) mit einem Hochsprung von 1,85 m. Die Rangliste: Deutscher Meister: August Werner (Jahn Minden) 480,0 Punkte; 2. Ernst Puffer (TDGDE Eßlingen) 453,0 Punkte und Johann Benz (TSV Wörthshofen) 455,0 Punkte; 3. Werner Bähr (Olympia Neumünster); 4. Heinz Gerlach (TV Heimer); 5. Eitel Plunckke (VfL Tege). Etwas am Rande wurden die volkstümlichen Neunkämpfe der Turner und Turnerinnen entschieden, die zum ersten Male als Meisterschaft ausgetragen wurden. Deutscher Meister: Langrock (Köln) 81,10 Punkte; 2. Ristow (Minden) 75,60 Pkte.; 3. Parnitzke (Elmsborn) 75,60 Punkte.

Bei den Turnerinnen deutet die Entwicklung im allgemeinen ebenfalls auf eine Bevorzugung der volkstümlichen Leistungen hin. Deutsche Meisterin: 1. Susi Treckenkrug (Eintracht Dortmund) 74,855 Punkte; 2. Lore Imhof (TV Offenbüttel) 73,865 Punkte; 3. Hanna Köppen (VfB Lübeck) 73,725 Punkte.

Der niedersächsische Ministerpräsident Heinrich Koppe überreichte die vom Bundespräsidenten ge-

stifteten silbernen Lorbeerblätter an den Mannschaftsmeister TSV 1860 München, den Zwölfkampfsieger Adalbert Dickhut (Köln) und die Neunkampfsiegerin Regina Lorberg (Hannover). Der Oberturnwart des DTB, Eichhoff (Lüdenscheid), übergab die Siegerranzen und Urkunde. Oberturnmeister Dr. Kolb (Frankfurt), der Vorsitzende des deutschen Turnerbundes, dankte in seinem Schlusswort den Veranstalter für sorgfältige Planung und reibungslose Organisation.

Bei Turnern und Turnerinnen schob sich der Nachwuchs sehr stark nach vorn. Dies gilt bei den Turnern für Juniorenmeister Kiefer (Landau) und den zweiten der Juniorenmeisterschaft, Gaumann (Diederscheiden). Noch auffälliger trat das Nachdrängen der Jugend bei den Turnerinnen in die Erscheinung. Die Neunkampfsiegerin Regina Lorberg, die gerade das 18. Lebensjahr vollendet hatte, beteiligte sich in diesem Sommer zum ersten Male an einem Bezirksturnfest in Bückburg und wurde nun am Anhieb deutsche Meisterin.

## Mühlburgs erste Handball-Niederlage

### Bretten — Ketsch 10:9

Im Laufe der ersten Halbzeit war das Spiel reich an spannenden Momenten, denn beide Mannschaften konnten sich in der Führung abwechseln. Erst nach der knappen 4:3-Pausenführung der Platzherren konnte Bretten in einem mächtvollen Zwischensprung auf 9:5 davonziehen. Einige Verteidigungsfehler der Bretten-Hintermannschaft nutzten jedoch die entschlossenen Stürmer Schmeiser, Emberger und Bühler geschickt aus und hatten zwei Minuten vor Schluss den Gleichstand von 9:9 erzielt. Erst in der Schlussminute gelang es Schwämme, den siegbringenden Treffer anzubringen. Kitzinger, Schwämme, Jörg, Zipp, Landmesser, Conanz und Müller waren die Torschützen bei Bretten.

### VfR Mannheim — TSV Oftersheim 13:9

Der Neuling VfR lieferte eine recht gute Partie und konnte bis zur Pause, trotzdem er zunächst einen 0:2 Rückstand aushalten mußte, eine 9:4 Pausenführung herausspielen. Die unsaubere Abwehr in der zweiten Halbzeit brachte den Gästen einige 8-m-Bälle ein, und damit wurden sie auch endgültig auf die Verliererbahn gebracht.

### Leutershausen — Waldhof 14:7

Trotzdem Leutershausen ohne seinen talentierten Hoffmann antreten mußte, stand das Spiel eindeutig im Zeichen der Platzherren. Mit vier Mann im Sturm und vier Mann im Lauf hatte sich ihre Taktik recht gut bewährt. Waldhof konnte zwar die 3:0-Führung noch einmal regulieren, doch trotz recht schwacher Torhüterleistung von Ewald im Leutershausener Tor reichte es Waldhof nicht mehr, den bis dahin erzielten Vorsprung von Leutershausen aufzuholen.

### Weinheim — Birkenau 9:5

Dieses Ergebnis muß wohl als die Überraschung des Tages angesehen werden. Das Spiel stand im Zeichen zweier starker Hintermannschaften. Erst im Verlaufe der zweiten Halbzeit setzte sich der größere Einsatz von Weinheim erfolgreich durch. Es holte über den 2:2 Ausgleich eine 5:2 Führung heraus, um diese schließlich bis auf 8:5 auszubauen.

### Deutsche Leichtathleten in Schweden

Auf einer Internationalen Leichtathletikveranstaltung in Stockholm kamen die deutschen Läufer, Deutschländer und Haas zu Siegen. Deutschländer gewann über eine Meile in 4:16,6 vor Sune Karlsson, Schweden (4:15,6) und Haas über 400 Meter in 48,9 Sekunden vor Tage Ekblat, Schweden (48,9). Heinz Ulzheimer schaffte über 1000 Meter nur einen ehrenvollen zweiten Platz in 2:24,2 Minuten knapp hinter Olle Åberg (2:24,0). Ebenfalls auf einem zweiten Platz landete Karl Storch, Deutschland, im Hammerwerfen mit 97,55 m hinter Sverre Strand, Norwegen (97,58 m). Im Stabhochsprung siegte Europameister Lundberg mit 4,23 m vor dem Pforzheimer Schneider (3,80 m). Der belgische Olympiasieger Gaston Reiff gewann einen international besetzten Zwei-Meilen-Lauf in der ausgerechneten Zeit von 8:50,0 Minuten klar vor dem Holländer Willy Slijkhuys, der mit 8:55,0 Minuten einen neuen Landesrekord aufstellte. In der 800-m-Lauf siegte der Frankfurter Ulzheimer in der guten Zeit von 1:50,2 Min. vor dem Norweger Audun Boyssen in 1:50,4 Min. Der Schwede B. Ljungqvist endete abgeschlagen in 1:56,4 Min. als 3. Der Berliner Deutschländer war über 1500 m in 3:54,8 Min. vor dem Schweden Rune Persson erfolgreich.

### Frauen-Olympia-Kernmannschaft in Kiel

Lena Stumpf und Maria Sander-Domagalla fehlten beim Start der Frauen-Olympiakernmannschaft in Kiel. Neben guten Leistungen in den technischen Übungen gab es eine Niederlage der deutschen 100-m-Meisterin Marga Petersen (Bremen), die mit 12,6 Sekunden hinter der in 12,4 Sek. siegenden Knab (Heidelberg) auf den zweiten Platz kam. Ergebnisse: 80 m Hürden: Seonbuecher (Nürnberg) 12,9 vor Wackerreuther 12,3. Weitsprung: Schmelzer (Kassel) 5,46 m vor Kreuzter (Mannheim) 5,40. Hochsprung: Butz (Stuttgart) 1,56 m vor Kersch (Kiel) 1,50. Kugelstoßen: Kille (Hamburg) 13,19 m vor Siemer (Oldenburg) 12,37. Diskus: Huemmer (Nürnberg) 43,32 m vor Bensch (Rehnsburg) 40,98. Speer: Müller (Koblenz) 44,45 m vor Lehr (Frankfurt) 40,45.

### Lüttje deutscher Meister im 50-km-Gehen

Die diesjährige deutsche Meisterschaft im 50-km-Straßengehen gewann in Braunschweig Rudi Lüttje (Braunschweig) mit einer Zeit von 4:58:06 Stunden. Dies ist Lüttjes zweiter Meistertitel in diesem Jahr, nachdem er am 29. Juli in Düsseldorf die Meisterschaft im 10-km-Bahngehen in 47:50 Minuten errang. Der Vorjahresmeister Hermann Grittnier (Köln) mußte bei 31,4 Kilometern wegen einer Verletzung aufgeben. Die weiteren Ergebnisse: 2. R. Kübler (Allianz Stuttgart) in 5:22:24. 3. Gustav Feldmann (WSV Braunschweig) in 5:26:28. Deutscher Mannschaftsmeister wurde TSV Eintracht Braunschweig vor dem Titelverteidiger WSV Braunschweig in 16:15:05 und SC Charlottenburg Berlin in 16:27:26 Stunden.

### Lehmann dreifacher Rekordhalter

Europameister Heinz Günther Lehmann (Aachen 06) schwamm im Alleingang auf einer 50-m-Freiwasserbahn in Uebach/Palenberg mit 10:15,6 Min. einen neuen deutschen 500-m-Kraulrekord. Bisheriger Rekordhalter war seit 1940 Werner Plath mit 10:21,7 Min. Die Grundlage zu seiner neuen Rekordleistung schuf Lehmann bereits auf dem ersten 400 m, die er in 4:59,5 Min. zurücklegte. Weitere Zwischenzeiten: 100 m: 1:05,7 Min., 200 m: 2:21,7, 300 m: 3:40,5, 500 m: 6:19,0, 600 m: 7:36,5, 700 m: 8:56,0 Min. Auf der gleichen Bahn hatte der Aachener am 2. September 1951 den deutschen 1500-m-Kraul-Rekord auf 19:47,5 Min. verbessert. Lehmann ist nunmehr dreifacher Rekordhalter, da er auch über 200-m-Kraul mit 2:12,4 Min. Rekordhalter ist.

Bei den Schweizer Mehrkampfmehrkampfschaften mußte sich der deutsche Zehnkampfmehrkampfsieger Friedhelm Schirmer (SV Stadtbergen) hinter dem Schweizer Armin Scheurer, der auf 6959 Punkte kam, mit dem 2. Platz begnügen. Immerhin verbesserte Schirmer seine Weltzähler Meisterleistung von 6615 Punkten auf 6733. Auf dem 3. Platz endete der Österreicher Dr. Pilhatz mit 6580 Punkten vor dem Italiener Vecchiutti.

## II. Amateur-Liga

### ASV Hagsfeld Tabellenführer

ASV Hagsfeld	3	11:4	6:0
FC Grünwinkel	3	8:3	5:1
FC Eßlingen	3	3:2	4:2
FV 08 Mühlacker	2	7:3	3:1
Spvgg. Dillweissenstein	2	3:0	3:1
FC Neureut	2	7:6	3:2
VfB Bruchsal	2	7:5	2:2
Sfr. Forchheim	2	4:3	2:2
1. FC Ispringen	3	4:6	2:4
Alem. Eggenstein	3	5:9	2:4
Südsterm Karlsruhe	2	2:5	1:3
SV Blankenloch	2	1:5	1:3
FV Odenheim	3	3:7	1:5
FV Niefern	3	5:12	1:5

Außer dem Tabellenführer ASV Hagsfeld ist in der Gruppe 1 der 2. Amateurliga kein Verein mehr ohne Punkterlust. Die Hagsfelder besiegten dieses Mal den VfB Bruchsal, der sich durch ein 7:2 gegen FV Niefern gut eingeführt hatte, sicher mit 3:0. Murr und Klein erzielten in der 9. und 26. Minute zwei Treffer, die zum ungeschiedenen Vorsprung genügten und im zweiten Abschnitt erhöhte Klein zum Endergebnis. Die Gäste wehrten sich mit Eifer und ansprechendem Feldspiel, waren aber der reiferen Technik und dem guten Zusammenspiel der Platzmannschaft nicht gewachsen.

Am dem zweiten Platz befindet sich augenblicklich der FC Grünwinkel, der in Odenheim einen Punkt rettete und damit weiter ohne Niederlage blieb. Die Elf hatte einen guten Start, denn Meier schoß in der 20. Minute das Führungstor und zwei Minuten später stand es durch einen Handelfmeterverschießen im Feldstand 2:0. Im ausgeglichenen Feldspiel kamen die Odenheimer bald darauf durch Fürsching zum ersten Gegenerfolg und in der 47. Minute fiel durch den gleichen Spieler der Ausgleich. In der Schlussphase drängten die Einheimischen stark, ohne jedoch die sichere Verteidigung Grünwinkels überwinden zu können. Reiber-Grünwinkel wurde zwei Minuten vor Schluss wegen Schiedsrichterbeleidigung vom Felde verwiesen.

Eine schwache Partie lieferte der FC Neureut, der in Dillweissenstein 0:3 geschlagen wurde. Bis zur Pause ließen die Neureuter das Spiel noch einigermaßen ausgeglichen, so daß Dillweissenstein nur zu einem Treffer durch Knauf kam. Nach einem in der Bedrängnis verursachten Eigentümer resignierten die Gäste völlig, so daß der Platzvergeben nach weiteren Angriffen durch Nesper auf 3:0 erhöhen konnte.

Die Eggensteiner Alemannen, die ihre Formverbesserung am vergangenen Sonntag in Hagsfeld unter Beweis gestellt hatten, errangen ihre ersten Punkte durch einen knappen 1:0-Sieg gegen den FV Eßlingen. Der entscheidende Erfolg fiel in der 25. Minute durch Crocoll, Alemannen hatte in den ersten 45 Minuten leichte Feldvorteile, mußte jedoch später zufrieden sein, den Vorsprung halten zu können. Als Eggensteins Verteidiger Lang in der 70. Minute vom Platz gestellt wurde, übernahm Eßlingen das Kommando, ohne das durchaus mögliche Unentschieden zu erreichen. Doch ein 3:1 gegen den FV Niefern errang der Neuling Sportfreunde Forchheim seinen ersten doppelten Punktgewinn. Niefern übernahm zwar durch Burkhardt sofort nach Spielbeginn die Führung, aber im weiteren Verlauf verstärkten die Forchheimer ihre Angriffe. Nach einem verschenkten Elfmeter setzte Kalkbrenner den Ball zum Gleichstand ins Netz und bis zur 60. Minute erhöhte Burghart und Kästel auf 3:1.

In überlegener Manier behielt der FV 08 Mühlacker gegen den SV Blankenloch die Oberhand. Trotz war mit vier Treffern überreichte Torhüter beim 4:0-Stand kam Blankenloch durch Seeger zum einzigen Gegentreffer. Schindler schoß ein weiteres Mal für Mühlacker ein, so daß es am Ende 5:1 für die Einheimischen hieß. Erst gegen Schluss setzte sich Blankenloch besser durch, ohne die Abwehr Mühlackers in Verlegenheit zu bringen.

Unerwartet hoch verlor Südsterm Karlsruhe in Ispringen. In der 2. Minute lenkte Heuchele köpfend das Leder ins Netz und bei diesem Stand blieb es bis zur 60. Minute. Während Südsterm Stürmer in ihren Bemühungen um den Ausgleich kein Glück hatten, vollendete Ispringens Angriff noch zweimal schnelle Vorstöße durch Kirchenbauer und Wüst erfolgreich.

### Neue Niederlage der Franken

VfB Knielingen	3	7:0	5:1
FV Weingarten	2	4:0	4:0
1. FC Eutingen	3	11:4	4:2
Spvgg. Durlach-Aue	3	6:3	2:2
Berghausen	3	5:3	2:2
FV Wiesental	2	5:4	2:2
FC Tiefenbronn	2	3:4	2:2
Germ. Karlsruhe	2	3:4	2:2
Spvgg. Söllingen	2	4:6	2:2
VfB Grötzingen	3	3:4	2:4
Frankonia Karlsruhe	2	3:4	2:4
Phönix Durmersheim	2	1:3	1:3
FV Gbrüchen	2	4:7	1:3
FV Graben	3	3:8	1:5

In der Gruppe 2 scheinen die Karlsruher Franken nicht die Rolle zu spielen, die man ihnen ursprünglich zugetraut hatte. Beim 5:1 in Eutingen knüpfte die Elf in keiner Phase an die gewohnte Form an und wenn nicht Palmer im Tor eine recht gefähliche Situation glänzend gemeistert hätte, wäre der Rückstand katastrophal geworden. Heinrich erzielte in der 33. Minute das erste Tor für den FC Eutingen und später vergab derselbe Spieler die Chance eines Elfmeters. Bis zur 60. Minute blieb es, dank der Aufmerksamkeit Palmers bei diesem Ergebnis. In der letzten halben Stunde behielten die Franken die Abwehr völlig zusammen, so daß Hochmuth, Kurz (2) und Fäßler auf 5:0 erhöhen konnten. Hodel gelang in der 86. Minute das einzige Gegentor.

An der Spitze lief weiterhin der VfB Knielingen, der in Durmersheim 0:0 spielte und damit auch den zweiten Auswärtssieg ohne Niederlage beendete. Sowohl Phönix Durmersheim als auch die Knielinger Gäste hatten einige gute Tor Gelegenheiten, doch die Schußsicherheit war beiderseits gering, so daß man sich 0:0 trennte. Zwei Durmersheimer und ein Knielinger Spieler erzielten Feldverweise.

Ohne Verlustpunkte ist in dieser Gruppe nur noch der FV Weingarten, der dem sich energisch wehrenden VfB Grötzingen knapp 1:0 überwinden konnte. Bei verteiltem Feldspiel fiel das entscheidende Tor vier Minuten vor Schluss, als Koch den Ball entschlossen einknalte. Die Gastmannschaft überzeigte in allen Reihen und war spielerisch durchaus ebenbürtig.

Vier Platzverweise wurden in Gbrüchen verhängt, wo der Neuling Graben mit 2:2 zum ersten Punktgewinn kam. Die harte Gangart steigerte sich nach dem Wechsel, so daß der Schiedsrichter sich genötigt sah, je zwei Spieler beider Vereine vom Feld zu stellen. Bei wechselvollem Verlauf ging Graben zweimal in Führung, doch ein Foulelfmeter und ein unhalbarer Schuß Kunzmanns ergaben jeweils den Ausgleich.

Spannend war der Verlauf des Treffens Spvgg. Durlach-Aue — Viktoria Berghausen. Viktoria zeigte in der ersten Halbzeit die überzeugendere Leistung und zog auch verdient auf 2:0 davon. Im zweiten Abschnitt war das Spiel völlig verändert. Der Angriff Aues spielte nun schneller und zielgerichteter, so daß durch Jädcke, Wippel, (Elfmeter) und Langendorf im Endspurt ein 3:2-Sieg gelang.

Der FV Wiesental konnte die Hürde in Karlsruhe nicht nehmen und mußte mit 1:3 den Germanen Sieg und Punkte überlassen. Linksaußen Schindwein und Mittelstürmer Schindwein (2) trafen dreimal ins Schwarze, die durch Verwundetes Elfmeters das einzige Gegentor für Wiesental fiel.

In Tiefenbronn fehlte der Schiedsrichter, so daß man sich zur Austragung eines Privatspieles einigte. Die Spvgg Söllingen gewann die Partie mit 4:3, wobei Schuch und Diemh je zwei Tore erzielten. Für den Neuling war Belletzer dreimal erfolgreich.

neuen absoluten Rundenrekord und fuhrten mit je 211,9 km/h nicht nur die schnellste Zeit des Tages sondern ein Tempo, wie es auf einer europäischen Rennstrecke nur als erstes zum ersten Mal mit nur 1/10 Sekunden Vorsprung vor dem Mannheimer und sicherte sich damit den Deutschen Meistertitel.

In der Konkurrenz der Formel II Rennwagen war Altmeister Hans Stück auf seinem AFM der weitaus Schnellste. Er fuhr mit 216,0 km/h die schnellste Runde und mit 205,3 km/h kam er zu einem überlegenen Sieg vor den dicht hintereinander ins Ziel gelangten Comotti auf Ferrari, Ulmen, Düsseldorf, auf Veritas und Klenk, Stuttgart, auf Veritas. Der Deutsche Meistertitel in dieser Klasse ging an den Schwarzweilener Karl Fietisch, der sich als vierbester Deutscher platzierte und damit 14 Punkte erhielt, während es Ries, Stück und Ulmen auf 13 Punkte brachten.

Der Meisterschaftslauf der Formel III Rennwagenklasse stand im Zeichen der Überlegenheit englischer Cooperfahrer. Von diesen liegten mit nur 1/10 Sekunden Differenz untereinander Brown vor Branton, wobei beide den alten Klassenrekord von 140,9 km/h auf nunmehr 154,6 km/h verbesserten. Hinter zwei weiteren Cooperfahrern wurde Comossa, Reddinghausen, auf Scampolo mit 151,4 km/h Gesamtdurchschnitt fünfter und zugleich damit Deutscher Meister in dieser Klasse.

Die Meisterschaftsläufe der Wagenfahrer wurden von Motorradkonkurrenzen umrahmt. In der 125-cm-Klasse, die ja ihren Endlauf bestritt, siegten erneut die NSU-Fox-Fahrer Dalkor, Stuttgart, und Reinhardt, Neckarsulm, wobei Dalkor den Klassenrekord von 123,2 km/h auf 139,9 km/h erhöhte. Deutscher Meister aber war bereits und blieb der an dritter Stelle mit 130,1 km/h ins Ziel gekommene DKW-Werkfahrer H. P. Müller, Ingolstadt, der nun insgesamt 24 Punkte in diesem Jahre erreichte.

In der Viertelliterklasse kam im Abwesenheit des Karlsruhers Gablitz erneut der Godesberger

Thorn-Prikker auf Guzzi mit 152,7 km/h zum Sieg, aber nur knapp hinter ihm platzierten sich diesmal die DKW-Fabrikfahrer Kluge und Wünsch. In der 250-cm-Klasse, bald internationalen Anschluss hat.

In der 350-cm-Klasse gab es ein Spitzfeld von zwölf fast gleich schnellen Fahrern, so daß die Zeitnahme trotz modernster Hilfsmittel fast kaputtieren mußte. Mit nur Sekundensbruchteilen Abstand platzierten sich die ersten zehn Fahrer, wobei Walter Zeller mit 1/10 Sekunde Vorsprung vor Georg Meier gewertet wurde und beide auf einen Gesamtdurchschnitt von 182,0 km/h kamen. Coffin belegte mit 181,9 km/h den dritten Platz. Im Abstand dahinter folgten als dritter BMW-Werkfahrer Wigger Kraus, der bereits zuvor das internationale Seitenwagnenmeisterschaft in dieser Klasse mit 143,4 km/h vor dem Berliner Busch auf BSA und dem belgischen Meister Derrone auf Norton gewonnen hatte.

Die siebenstündige Veranstaltung verlief erfreulicherweise trotz der phantastischen Geschwindigkeiten ohne Unfall.

### Großer Preis der Nationen in Monza

Der Italiener Carlo Ubbiali auf Mondial hat bei den Rennen um den „Großen Preis der Nationen“ in Monza den Sieg in der Klasse der 125-cm-Maschinen davongetragen. Zweiter wurde sein Landsmann Romolo Ferri ebenfalls auf Mondial vor Luigi Zinzani (Italien) auf Morini.

Das Rennen der 250-cm-Motoren über 126 km gewann der Italiener Enrico Lorenzetti auf Guzzi, der die Strecke mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 143,790 km/h in 52:34,6 Min. zurücklegte. Tommy Wood (Großbritannien) auf Guzzi legte in 53:35,2 Min. zweiter und Bruno Ruffo (Italien) ebenfalls auf Guzzi in 54:22,3 Minuten dritter.

In der Klasse der 350-cm-Maschinen siegte der Engländer Geoffrey Duke auf einer Norton. Zweiter wurde der Australier Ken Kavanagh und dritter Jack Brett (Großbritannien), beide ebenfalls auf Norton. Duke stellte mit 2:19,8 Min. einen neuen Rekord seiner Klasse für die 6,3 km lange Bahn auf.

Der Italiener Albino Milani auf Gilera war unter 10 Bewerbern aus fünf Ländern in der Beizwagenklasse. Er legte die 16 Runden (106,6 km) in der neuen Rekordzeit von 42:01,0 Min. (143,943 km/h) zurück. Zweiter wurde mit vier Zehntelsekunden Rückstand der Engländer Eric Oliver auf Norton, der sich damit zum dritten Male nacheinander die Weltmeisterschaft holte. Dritter wurde Peter Valentine Harris (Großbritannien) auf Norton.

In der 500-cm-Klasse, in der 32 Runden (201,6 Kilometer) zurückzulegen waren, gab es einen dreifachen italienischen Erfolg. Alfredo Milani siegte auf Gilera in bravouröser Manier in 1:11:24,2 Stunden (6,392 km/h), vor seinem Stallgefährten Umberto Masetti und Nello Paganì.

### Badens Leichtathletik-Jugend unterlag Württemberg mit 69:42

Simanowsky gewinnt 100-km-Straßenrennen

2000 Zuschauer beim Karlsruher von-Drais-Gedächtnis-Rennen

Im Jahr 1951 jährt sich zum 100. Male der Todestag des Erfinders des Fahrrads: Carl Freiherr von Drais von Sauerbrunn...

reißversuch. Das starke Feld, das inzwischen auf 25 Fahrer zusammengeschrumpft war, jagte den Ausreißer nach, schloß auf, und Nagel I, Eggenstein, konnte sogar noch die nächste Wertung gewinnen...

Vom Anfang an lag das Feld dicht beisammen. Bald wurden die ersten Ausfälle gemeldet: Stürze und Pannen. Nach 30 km hatte sich der blendend fahrende Linkenheimer Stober, der durch seine Spurtschnelligkeit die 2. und die 3. Wertung gewonnen...

Nach 50 km hatte sich Nagel einen klaren Punktvorsprung erkämpft. Da erlitt sein Rad einen Defekt, und er verlor eine wertvolle Runde an das kraftvoll fahrende Feld, bei dem jetzt der Mühlburger Simanowsky die Initiative übernahm...

Karlsruher Wasserball-Erfolg gegen Heidelberg

Badens schönste Freibad-Anlage, das von der Besatzungsmacht beschlagnahmte Heidelberger Thermalbad, war Schauplatz eines vom Schwimmverein Nikar glänzend organisierten Schwimmfestes...

ser II (Raffelberg), Ulrich (Berliner HC), Eechstruth (DHC Hannover), Hilding (Raffelberg), Peters (HC Heidelberg), Thielmann (DHC Hannover), Sühen (Raffelberg), H. Budinger (Düsseldorfer 99), Grube (DHC Hannover), Rosenbaum (Wacker München).

Hockey-Elf gegen die Schweiz

Der Deutsche Hockeybund nominierte am Sonntag in Hannover in zwei Auswahlspielen die erste deutsche Nachkriegsländermannschaft...

Herbert Klein gelang auf seiner Spezialstrecke über 200 m Brust ein eindrucksvoller Sieg über die E-Mannschaft...

Spiele der unteren Fußball- und Handballklassen

In der Staffel I der Kreisklasse A gewann FrT Bulach auch den zweiten Punktekampf sicher; dieses Mal war TuS Beiertheim der Gegner...

Table with 3 columns: Team, Points, Goals. Lists results for various football teams like FrT Bulach, TuS Beiertheim, etc.

In der Staffel 2 gewann Spüterich durch einen Treffer von Beck in der 35. Minute 1:0 gegen Langensteinbach...

Table with 3 columns: Team, Points, Goals. Lists results for various football teams like Spüterich, VfL Malsch, etc.

In der Staffel 2 gewann Spüterich durch einen Treffer von Beck in der 35. Minute 1:0 gegen Langensteinbach...

Table with 3 columns: Team, Points, Goals. Lists results for various football teams like Spüterich, VfL Malsch, etc.

Kreisklasse B, Staffel 1: Sulzbach - Wolfartsweier 1:1, Phönix Grünwettersbach - VB Südstadt 6:2...

Table with 3 columns: Team, Points, Goals. Lists results for various football teams in Kreisklasse B.

Staffel 2: Schöllbrunn - Spinnerei Ettlingen 6:2, Pfaffenrot - VB Mühlburg Amateure 2:3, Völkersbach - Reichenbach 5:0...

Table with 3 columns: Team, Points, Goals. Lists results for various football teams in Staffel 2.

Staffel 3: Staffort - Weingarten 1:1, Nordstern Rintheim - Olympia-Hertha 1:3...

Table with 3 columns: Team, Points, Goals. Lists results for various football teams in Staffel 3.

Deutsche Therapiewoche 1951 beendet

Karlsruhe soll ständiger Sitz des größten deutschen Ärztekongresses werden

Ein Großteil ärztlicher Kunst ist Erfahrung. Erfahrungen zu sammeln und auszutauschen, ein therapeutisches Thema nicht rückhaltlos mit einem klaren „Nein“ abzulehnen...

Obwohl am Samstagmorgen die Reihen der parkenden Wagenkolonnen bereits ziemlich gelichtet waren, hatte sich im Konzerthaus eine unverminderte Zuhörerschaft eingefunden...

Störungen (am Beispiel des Asthma bronchiale dargestellt). Er verwies auf das durch die Umwelt verursachte Leiden und über seine rasche Heilung durch die Umweltveränderung...

Therapie der Hautkrankheiten in der Praxis

Ärzte, Kliniken und Pharmazeuten in gemeinsamer Aussprache

Prof. Dr. Göttrohn, Tübingen, Präsident des sechsten Kongresses, eröffnete die Arbeitstagung über die moderne Dermatologie...

dieser Krankheit, berichtete Prof. Dr. Schueren, Würzburg. Neu war auch die Tendenz, die Wassersuche, die seit Jahrzehnten in der Behandlung von Hautkrankheiten vorherrschte...

Regulation der Schilddrüsenhormone

Dem ärztlichen Rundgespräch über Fragen der Therapie von Grenzzuständen der hormonalen und vegetativen Störungen...

arbeiten während des Krieges auf eine Reihe Stoffe gekommen sei, die die Schilddrüsen daran hinderten, Hormone zu bilden...

Das Wirkungsspektrum der Antibiotika

Ein Höhepunkt des Kongresses war der vierte Tag, zu dem Prof. Dr. Duggar, New York, erwartet wurde...

den, die wichtige Funktionen, z. B. Vitamin-Synthese haben und die ebenfalls vernichtet werden können...

Medikamente in Gasform

Aussprachen über den neuesten Stand der Aerosoltherapie

Ein vielgestaltiges Problem, die „physikalische Therapie“, zu der die hydro-Therapie (Bäderbehandlung), die Strahl-Therapie mit Mikrowellen (Ultraschall) und die Therapie mit Massage gehören...

seien, allen Ärzten zugänglich gemacht werden müsse. Erstmals auf einem deutschen Ärztekongress wurde an diesem Tage zum Thema „Aerosoltherapie“ Stellung genommen...

Gute Leistungen bei dem Durchgang zur DMM Jugend

Bei den Kämpfen um die DMM gab es eine Reihe sehr guter Leistungen. Die Mehrzahl der Wettkämpfer stellte der FC Phönix und bei der weiblichen Jugend war überhaupt nur Phönix vertreten...

Die erfolgreichsten Jugendlichen waren Vöhringer von der Fr.Sp.-u.Spvgg., der die 100 m in 12,3 Sek. gewann...

Paratyphus in Unterkochen

Unterkothen (Krs. Aalen) Dreißig Personen der Gemeinde Unterkochen sind an Paratyphus erkrankt...

Schulanfang

Ja, nun ist es soweit mit all den Kindern, die sechs Jahre alt geworden sind: Heute müssen sie zum erstenmal den schweren Gang in die Schule antreten.



und die Zuckertüte in den Arm genommen wird. Aber die Erwachsenen haben schon recht, dieser erste Schultag ist ein außerordentlicher Tag.

Karlsruher Elektriker verunglückt

Gegen 17.30 Uhr ereignete sich gestern auf der Bundesstraße 10 ein schwerer Unfall. Der 38 Jahre alte Elektriker Albert Heger aus Karlsruhe, der sich, vom Spiel VFR Pforzheim — KfV aus Pforzheim kommend, mit dem Fahrrad auf der Heimfahrt befand, stürzte beim sogenannten „Sich-dich-für“ schwer und erlitt einen Schädelbruch und eine Gehirnerschütterung.

Betrunkener Würger festgenommen

Ein Mann, der sich in der Nacht zum Sonntag in der Altstadt bei einer Dirne aufgehalten hatte, bekam am Morgen mit jener Streit und wirgte sie am Hals. Auf die Hilferufe hin alarmierten Passanten die Polizei, die den Mann festnahm.

Bundesrichter als Baugenossen

Der Karlsruher Mieter- und Bauverein hatte am Samstag wieder einmal Richtfest. Diesmal war es ein Kollektiv-Richtfest für 42 wiederaufgebaute Wohnungen in verschiedenen Straßen, so in der Treitschke-, Vorholz-, Garten-, Geranien- und Neckarstraße.

Petri Heil am Ölbecken

Das Wetter vom Samstag wäre entschieden günstiger gewesen. Es war einfach zu windig an diesem Sonntagmorgen. Immerhin: 300 Sportangler warfen hoffnungsfroh ihre Köder aus, das große Geduldspiel zu beginnen und — vielleicht — dem Ölbecken des Rheinhafens eine preiswürdige Beute zu entlocken.

Wie wird das Wetter?

Noch schönes Herbstwetter

Vorhersage des Wetteramtes Karlsruhe für Nordbaden, gültig bis Dienstag früh: Nach Auflösung morgendlichen Hochnebels wechselnd wolkig, im Norden vielfach heiter. Erwärmung auf 20—25 Grad. Nachts noch meist heiter, gegen Morgen Bildung von Nebeln oder Hochnebel. Abkühlung auf 14—17 Grad. Schwache Winde aus östlichen Richtungen.

Politik vor Partei-Interesse

Ring politischer Jugend Karlsruhe gegründet

Am Samstagabend konstituierte sich im „Karls Hof“ der Ring politischer Jugend Karlsruhe. Vertreter der Jungdemokraten, Jungsozialisten und der Jungen Union schlossen sich, dem Beispiel der politischen Jugendgruppen in Stuttgart, Pforzheim, Eßlingen, Heilbronn, Heidelberg und Bruchsal folgend, zu einer politischen Arbeitsgemeinschaft zusammen.

Für die Jungdemokraten erklärte Dr. Schubert, Politik sei an sich kein schmutziges Geschäft. Wenn sich Dr. Schumacher und Dr. Adenauer nicht einigen könnten, so müsse sich die Jugend zusammensetzen und eine Lösung der brennenden Probleme erzielen.

Kurze Stadtnotizen

Forum der Steuerzahler. Der Bund der Steuerzahler, Landesverband Württemberg-Baden, veranstaltet am Donnerstag, den 13. September, 20 Uhr, im kleinen Saal der Stadthalle ein Forum. Es sprechen: Dr. Hans-Jörg Truckschlag über „Aufbau, Organisation und Ziel des Bundes der Steuerzahler“, Prof. Dr. Karl Bräuer über „Die steuerpolitische Lage und der Bund der Steuerzahler“ und Rechtsanwalt Dr. Stürmlinger, Schirmherr des Bundes der Steuerzahler in Württemberg-Baden.

Markgrafen-Theater Durlach. Heute letztmals Viveca Lindfors als „Singoalle, die Zigeunerin“. Ab morgen Margot Heilscher in „Liebe auf Eis“. Geburtstag. Herr Christian Betz, Humboldtstraße 10, feiert heute seinen 83. Geburtstag.

„Der junge Herr René“ uraufgeführt

Vor einem festlich gestimmten Premierenpublikum, vor geladenen Gästen, unter denen man zahlreiche Intendanten und Pressevertreter bemerkte, ging gestern Abend als Deutsche Uraufführung im Bad. Staatstheater „Der junge Herr René“, eine Operette nach Musik von Leo Fall, in Szene. Die musikalische Leitung hatte Heinz Hoffmann-Glewe, Regie führte Paul Rose, die Rollen waren mit ersten Kräften des Bad. Staatstheaters besetzt worden.

Käte Dorsch erstmals in Karlsruhe

Käte Dorsch, eine der bedeutendsten und bekanntesten deutschen Schauspielerinnen, hat sich auf Einladung des Staatsintendanten Wolff bereit erklärt, zum Abschluß der Karlsruher Kulturwoche am Sonntag, den 14. Oktober, im Schauspielhaus zu gastieren. Zur Aufführung gelangt die Komödie „Cheri“ von Colette, die ein Serienerfolg der Berliner Spielzeit gewesen ist. Käte Dorsch tritt damit zum ersten Male persönlich vor das Karlsruher Publikum, das die Künstlerin von ihren Filmen her kennt.

Zum Nationalen Gedenktag

Zum Nationalen Gedenktag am 12. September haben der Präsident des Landesbezirks Baden, Ministerialdirektor Dr. Hans Unser und Oberbürgermeister Friedrich Töpfer einen Aufruf erlassen, in dem die Karlsruher Bevölkerung, vor allem aber die Jugend, recht herzlich eingeladen wird, an dem um 20 Uhr im Konzert-

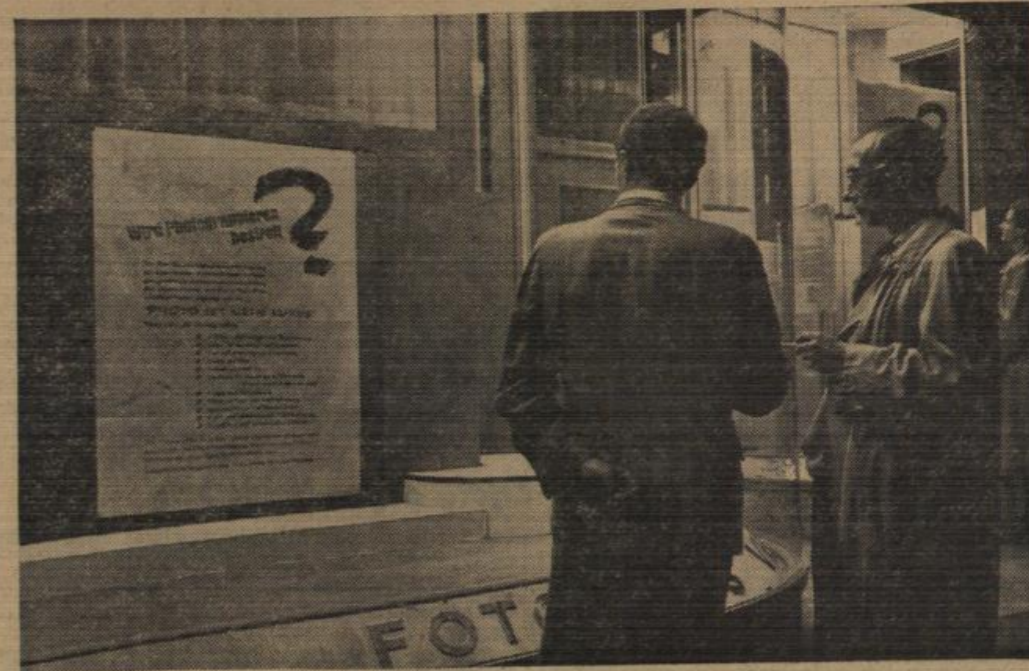
nem Preisfischen wieder Gäste aus der Pfalz, den benachbarten Orten Eggenstein, Linkenheim und Leopoldshafen, Gäste aus Rastatt und natürlich aus Knielingen und Daxlanden. Das war, wie man sich denken kann, ein ungewöhnliches Schauspiel, wie die vielen Angler zu beiden Seiten des Hafenbeckens in Aktion traten. Dabei gab es, wie's immer so geht, glückliche und vom Pech verfolgte Jünger Petris. Den ersten galten die Preise, die gelegentlich eines frohen Zusammenseins im „Schwarzen Adler“ in Daxlanden am Nachmittag verteilt wurden: 1. Preis: Hermann Braun, 2. Preis: Oskar Bürger, 3. Preis: Karl Leistner. Den Ehrenpreis für den schwersten Hecht erhielt Werner Lehr. h.n.

Verkehrsunfälle vom Samstag: Opel-Blitz lag waagrecht, Straßenbahn verließ die Schienen



Zwei merkwürdige Unfälle ereigneten sich am Samstag in Karlsruhe. Ecke Zirkel und Karl-Friedrich-Straße stieß ein vom Schloßplatz kommender Omnibus gegen einen auf dem Zirkel in östlicher Richtung fahrenden Lastkraftwagen. Der Zusammenstoß war so stark, daß der Opel-Blitz umgeworfen wurde. Der Fahrer des Lkw erlitt dabei leichtere Verletzungen, und beide Wagen wurden leicht beschädigt.

Wird Photographieren bestraft?



Das war die Frage, die übers Wochenende von allen Schaufenstern der Karlsruher Foto-Geschäfte aus den Passanten gestellt wurde. Die Schaufenster waren, einer einheitlichen Aktion in der gesamten Bundesrepublik folgend, ausserordentlich und lediglich mit diesen Plakaten versehen. In ihnen wird gegen die Absicht protestiert, fotografische Erzeugnisse mit einer Sonder-Aufwandsteuer zu belegen.

Nicht ganz geglickt:

Das Gespräch mit unserer Stadt

Zu der Sendung des Süddeutschen Rundfunks am Samstagabend

Zehntausende von Karlsruhern saßen am Samstagabend vor ihren Rundfunkgeräten, um die Sendung mit anzuhören, die der Süddeutsche Rundfunk ihrer Stadt gewidmet hatte. Daß man sich über eineinhalb Stunden lang mit unserer Stadt beschäftigte, das war im Stuttgarter Sender noch nicht dagewesen. Mehr noch: Auch die Art der Sendung selbst, die sich „Hörwerk“ nannte, war eine Novität. Zweifacher Grund also für die Karlsruher Rundfunkhörer, die Ohren zu spitzen.

Aber nicht ganz hat diese Sendung unsere Erwartungen erfüllt. Wenn auch anerkannt werden muß, daß man mit viel Liebe und großem Bemühen ans Werk gegangen war, wenn auch mit Freude vermerkt wurde, daß einige vortreffliche Szenen eingefangen wurden: Das Ganze blieb Mosaik, und auch der so gefällig unaufdringlich gesprochene, übrigens recht gute Begleittext hat es nicht vermocht, aus der Sendung eine wirkliche Einheit zu machen. Zu sehr zerfielerten die Themen, und es zeigte sich, daß Unverbindlichkeit und Ger an sich so sympathische Verzicht auf lehrmeisterliche Ernsthaftigkeit nicht genügen, um den Hörer eine Stunde und 40 Minuten lang zu fesseln. Und damit kommen wir zum Kardinalfehler dieses Hörwerks: Es war viel zu lang. Man hat sich wohl zuviel vorgenommen, als man daran ging, ein Gespräch mit unserer Stadt zu versuchen

und über diesem Umweg also ein Bild der Stadt selbst und ihrer Einwohner zu vermitteln. So mußte zuviel in das Tonband hineingepreßt werden, was nicht hinderte, daß auch Einzelzinsen zu lang gerieten.

Natürlich ist schon die Gesamtidée außerordentlich lobenswert, und wir können uns auch eine Vorstellung davon machen, welche immense Arbeit dieses Hörwerk gemacht hat. Manches ist dabei ganz hervorragend gelungen, und man darf sich besonders darüber freuen, daß das Originalgeräusch, wie es ja beim Funk wohl sein soll, an erster Stelle stand. Aber man hätte besser das Thema nicht so weit gespannt, weil ja nun doch vieles für Karlsruhe Typisches vermißt wurde. Und auf die Monologe der Prominenten hätte man getrost ganz verzichten können.

Bleibt die dem Südfunk zu zollende Anerkennung dafür, daß er unsere Stadt durch diese und die am Samstag aus Karlsruhe gebrachten musikalischen Sendungen einen Sendetag lang in den Mittelpunkt seiner Arbeit stellte. (Die Anregung hierzu ging übrigens vom Chef des Badischen Staatstheaters aus, von Staatsintendant Wolff.) Wir schöpfen daraus gerne die Hoffnung, daß man beim Süddeutschen Rundfunk auch in Zukunft hin und wieder einmal über das bisherige Maß hinaus an Karlsruhe denkt. W.

Festkonzert der Badischen Staatskapelle

Werke von Beethoven — Branca Musulin als gefeierte Solistin

Das Verzeichnis der Werke Beethovens weist elf Ouvertüren nach, unter ihnen die Einleitungen zu „Prometheus“, „Coriolan“ und „Egmont“. Man ist also wieder im Hinblick auf reine Beethoven-Konzerte noch bezüglich der musikalischen Feier festlicher Gelegenheiten auf die dritte Leonoren-Ouvertüre (op. 72 a, nicht 73!) angewiesen, wie es neuerdings hier den Anschein hat. Otto Matzerath und der Bad. Staatskapelle leidenschaftliche, vom Adagio des Anfangs bis zur Stretta aufs höchste gespannte Interpretation dieser Ouvertüre steht selbstredend in solchem Zusammenhang außerhalb der Diskussion. Zu erörtern bleibt allerdings die Frage, ob es der nur lose auf das Leonoren-Drama bezogenen symphonischen Idee des Vorspiels nicht mehr entspricht, wenn man das im Höhepunkt erklingende Trompetensignal mit allenfalls geringer agogischer Veränderung in das vorangehende Grundtempo mit einbeziehen würde, statt ihm einen Grad der Freiheit zuzugestehen, der als störender Einbruch in die symphonische Einheit empfunden wird.

Die siebente Symphonie A-dur gehört zu den Werken, die Matzerath seit je zu eindrucksvoller Größe gestaltet. Doch auch hier eine kritische Bemerkung: Der Rezensent ist der Meinung, daß der drängende Elan des Allegro con brio (Schlußsatz) nicht so sehr vom absoluten Tempo als vielmehr vom Rhythmus, dem vom Tempo unabhängigen Verhältnis der Zeitwerte, bestimmt wird. Man wird also eine ruhigere Temponahme, dank derer jede Einzelstimme klar und rhythmisch prägnant wiedergegeben werden kann, Matzeraths gebührender Darstellung vorziehen, um dem Zuhörer man einen „radierten“ Orchesterklang in Kauf nehmen mußte.

Branca Musulin hat schon einmal im November 1949 Beethovens Klavierkonzert G-dur in Karlsruhe vorgetragen. Wir müßten jetzt eigentlich aus gleichem Anlaß nur wiederholen, was wir an Vorzügen dieser hervorragenden Pianistin damals zu rühmen hatten. Mit einem Unterschied allerdings: Es schien uns, als unterstelle sie heute dieses Konzert einem kräftigeren Zugriff, einer herberen, man möchte beinahe sagen männ-

Poelzig-Ausstellung im Bad. Kunstverein

Vor einem ungewöhnlich zahlreichen Besucherkreis eröffnete am gestrigen Sonntag Oberbürgermeister Engler die neue Ausstellung des Badischen Kunstvereins, die in der Hauptsache eine Auswahl aus dem nachgelassenen Werk des Architekten Hans Poelzig zeigt. Es ist der Initiative von Prof. Egon Eiermann zu verdanken, daß die Poelzig-Schau von Hannover nach hier geholt werden konnte. Leider reichen die Räume des Kunstvereins nicht aus, das ganze Material auszubreiten, doch vermitteln die ausgestellten Arbeiten einen hinlänglichen Eindruck von Wollen und Werk des vor 15 Jahren verstorbenen großen Künstlers.

Nach dem Motto „Man kann von ihm nur mit Wärme und Liebe sprechen, weil er selber Liebe war“ zeichnete Prof. Eiermann in einem einführenden Vortrag ein packendes Lebensbild Poelzigs, das er, der ehemalige Schüler des Meisters, mit vielen persönlichen Beobachtungen bereichern konnte. Er verzichtete aber darauf, Persönlichkeit und Werk dieses Mannes über die warmerhitzige

licheren Empfindung als zuvor. Was übrigens dem lyrischen Charakter des Wertes nicht im geringsten Abbruch tat. — Begeisterter Beifall nach jeder Darbietung war Dank und Anerkennung für einen Höhepunkt der Karlsruher Festwoche. Eb.

Was bringt das Staatstheater?

Großes Haus: Heute, Montag, als Vorstellung für die Volksbühne und bei freiem Kartenverkauf „Tannhäuser“ von R. Wagner. Beginn: 19.30 Uhr, Ende: 23 Uhr. Musikalische Leitung: Matzerath, Inszenierung: Wiesl, Hauptrollen: Baumann (Venus), Exner (Elisabeth), Cordes (Wolfram), Hofmann (Landgraf), Walden (Tannhäuser).

Schilderung hinaus zu deuten, weil sonst die Gefahr bestand, bei einem Vergleich seiner jubelnden, ungeheuer bejahenden Schöpfungen mit denen unserer Zeit pessimistisch zu werden. Die Schilderung führte von den frühen Jahren in Schlesien über Dresden nach Berlin, wo er als Lehrer an der Akademie und als Professor der Techn. Hochschule wirkte, ohne je eine Vorlesung gehalten zu haben. Damals konnte er eine Reihe große Aufträge verwirklichen, vieles andere blieb Entwurf. In den dreißiger Jahren widmete er sich auch der Malerei, von der einige interessante Proben in der Ausstellung zu sehen sind. Im Dritten Reich verkannt und abgelehnt, versuchte er, in der Türkei wirken zu können, doch brach ihm die Ungunst der damaligen Verhältnisse vorzeitig das Herz.

Zum Schluß seiner von menschlicher Wärme und von tiefer Empfindung in Wesen und Gesinnung des Meisters getragenen Ausführungen äußerte Prof. Eiermann den Wunsch, daß unsere TH die treuherrliche Verwaltung der reichen nachgelassenen Schätze erhalten möge, für die man sonst kaum einen würdigen und sicheren Platz finden könne. Auch wir möchten diesen Vorschlag wärmsten unterstützen.

Auf die Ausstellung werden wir noch zurückkommen. g.

Rundfunkprogramm

Montag, 10. September

Südd. Rundfunk. 5.00 Frühmusik, 8.15 Melodien am Morgen, 9.05 Klaviermusik, 12.00 Musik am Mittag, 16.00 Nachmittagskonzert, 17.00 Barockmusik aus Norddeutschland, 18.00 Orch. Traversa-Schoener, 19.00 Orchesterkonzert, 20.05 Musik für jedermann, 22.10 Zeitgenössische Musik, 23.25 Kleines Konzert.

Südwestfunk. 6.15 Morgenkonzert, 7.30 Musik am Morgen, 8.40 Musikalisches Intermezzo, 12.20 Mittagkonzert, 13.15 Musik nach Tisch, 15.00 Am Montag fängt die Woche an, 17.00 Solistenkonzert, 18.30 Musik zum Feierabend, 20.00 Musik für dich! 21.00 „Die Walküre“, 22.20 Klaviermusik, 22.30 Nachtstudio, 23.00 Von Stadt zu Stadt — von Land zu Land.

Herausgeber u. Chefredakteur: W. Baur; Chef vom Dienst: Dr. O. Haendle; Wirtsch.: Dr. A. Noll; Außenpolitik: H. Blume; Innenpolitik: Dr. F. Laule; Kultur- und Feuilleton: Dr. O. Gillen; Beilagen und Spiegel der Heimat: H. Doersdick; Lokales: J. Werner; Karlsruhe-Land: Ludwig Arnet; Sport: Paul Schneider. Unverlangte Manuskripte ohne Gewähr. Nachdruck von Originalberichten nur mit Quellenangabe. Druck: Badendruck GmbH, Karlsruhe, Lammsstr. 1b-5. Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 9 v. L. 6. 51 gültig.

# Das kurze Leben der Maria Montez

Klosterschülerin, Fotomodell und Farbfilmstar Hollywoods — Triumph eines Temperaments

Sie hat ihr kurzes Leben durchstürmt mit der unbändigen Lust einer Amazone, die eine Parforcejagd reitet. Und sie hatte das Geld dazu, ganz ihren extravaganten Launen leben zu können, denn schon mit 17 Jahren verhalf dem Konsulstochterlein der Dominikanischen Republik Maria Antonia Garcia Vidal de Santorilla eine reiche Erbschaft zu völliger Selbständigkeit. Außerdem war sie schön. Und zwar von jener aparten Schönheit der Kreolinnen, deren exotische Nuance so genau der männlichen Vorstellung von einer faszinierend gefährlichen Frau entspricht, daß Gleichgültigkeit nicht gut möglich ist. So nahm diese Frau alle Hürden des Lebens und wickelte alle Männer um den Finger. Nicht von ungefähr entlieh sie sich ihren Künstlernamen von jener Lola Montez, deren Kurisanenübermut einst sogar die gemüthlichen Münchner zu einer Revolution gegen ihren guten König Ludwig herausforderte. Im Temperament und in der Unbändigkeit ihres Willens hätten beide Schwestern sein können. Aber wo Lola Montez immer nur vorübergehende Eroberungen und dann Skandale hinter sich ließ, war Maria Montez stets nur Bewunderung und der Beifall der Welt. Denn jene kam von unten und mußte jedesmal einen fatalen Preis für ihren Sieg bezahlen, Maria Antonia aber war eine Dame. Aus dem Abenteuer ihres Lebens machte sie ein grazioses Spiel. Und da es den Film gab, wurde sie ein Star.

Maria Montez ist als Künstlerin einiges, als Frau alles gelungen, was sie erreichen wollte. Denn was sie wollte, das verfolgte sie nicht nur mit Hartnäckigkeit und Ehrgeiz, sondern auch mit den weiblichen Mitteln lebenswürdiger Verführung. Das waren schon die Charaktermerkmale des Kindes: Eigensinn, Selbstbewußtsein, wildes Temperament und bezaubernde Koketterie. Sie war ein Enfant terrible, aber niemand konnte ihr auf die Dauer wider-

stehen. Auch der Vater nicht. So schickte man sie zu den Nonnen von Santa Cruz de Taverite in die Klosterschule auf den kanarischen Inseln. Indessen, die Zähmung der Widerspenstigen mißlang, und als die Siebzehnjährige nach Barahona auf San Domingo zurückkehrte und nun über das Bankkonto der toten Erb- tante verfügen konnte, war es mit der väterlichen Autorität zu Ende. Maria Antonia entflohen in die Welt.

Casablanca, Kairo, Paris und London waren die ersten Stationen der reiselustigen jungen Dame, die sich, auf das Scheckbuch gestützt, der Laune und dem Zufall überlassen konnte. Weil es in London tagelang regnete, flog sie nach Belfast, dem einzigen Ort, von dem der Wetterbericht Sonne versprach. Dort stieß sie erstmals auf eine wandernde Theatergruppe, die eben „Romeo und Julia“ einstudierte. Sofort erprobte Maria ihre Unwiderstehlichkeit. Nach vierzehn Tagen hatte sie den Regisseur so weit, daß sie in einem kleinen irischen Provinztheater die Julia spielen durfte. Natürlich war es ein Flop, ja, beinahe ein Skandal, denn der spanische Akzent dieser Julia, in Temperament und im Englisch, vertrat sich keineswegs mit Shakespeare.

Maria flog weiter nach New York. Aber nun hatte sie schon Blut geleckt und begann ernsthaft zu arbeiten. Einem Lehrer versprach sie das dreifache Honorar, wenn er aus ihr binnen eines Jahres eine Schauspielerin und Tänzerin mache. Indessen, noch vor Jahresfrist war sie schon berühmt. Nicht als Schauspielerin, aber als Modell. Die New Yorker Fotografen hatten ihre Schönheit entdeckt, die Zeitschriften das Attraktive ihres Gesichts erkannt und auf die Titelseiten gesetzt. Immer aber ist in Amerika das Titelbild auch der Start einer großen Karriere und mehr wert, als schauspielerisches Genie. Indessen, wieder konnte Maria nicht abwarten. Sie ging zum Angriff über und fuhr kurzentschlossen nach Hollywood. 22 Jahre alt, startete sie in den Ruhm und gab sich einen neuen Namen: Maria Montez.

Man möchte sagen, es war beinahe zwangsläufig, daß Maria Montez in Hollywood landen mußte, wo Sterne über Nacht aufgehen und Berühmtheiten aus dem Nichts entstehen. Sie war schön, zu allem entschlossen und war unabhängig. Mehr als genug, um eine Starkarriere anzutreten. Es ist fraglich, ob ihr Temperament auch jene Beharrlichkeit aufgebracht hätte, die geduldig warten kann, um eine allmähliche künstlerische Entwicklung der Bühnenschau spielerin langsam reifen zu lassen, aber der Film bedarf dieser Entwicklung ja nicht. Er braucht primär nicht den künstlerischen, sondern den optischen Effekt. Hollywood brauchte nicht die Schauspielerin Maria Montez, sondern den exotischen Typ, und hierbei freilich entdeckte es eine Sensation.

1941 dreht Universal die ersten Probeaufnahmen, fünf Jahre später hatte die Montez schon in mehr als zehn Filmen die Hauptrolle gespielt und war ein Star, dessen Name um die Welt ging. Das ist selbst für Hollywood eine erstaunliche Karriere. Aber ihre exotische Schönheit kam genau zum richtigen Zeitpunkt vor die Kamera, als der Farbfilm Mode wurde

und das blonde Schönheitsideal des Schwarzweißfilms plötzlich außer Kurs setzte. Der Elfenbeinschimmer ihres Teints, das Rotbraun ihres Haars, die dunkle Leidenschaftlichkeit ihrer Augen, wie überhaupt die katzenhaft-erregende Anmut ihrer geschmeidigen Körperlichkeit kamen im Farbfilm zu hinreißender Wirkung. Maria Montez wurde der Farbfilmstar par excellence von Hollywood, und tatsächlich hat sie auch in ihren Schwarzweißfilmen niemals diese außergewöhnliche Faszination erreicht, wie sie etwa in „Tausend und eine Nacht“, „Im Süden von Tahiti“, „Ali Baba und die 40 Räuber“, „Sudan“ oder in „Arabische Nächte“ von ihr ausgeht, wo sie der Scheherazade eine spielerische Gefährlichkeit gab. Und dies war auch in mehr als 20 Filmen ihr Rollenfach: die gefährliche Schönheit südlicher Färbung, zwischen Herrin und Zigeunerin, leidenschaftlich, vital, ungezügelt und bedingungslos im Guten wie im Bösen. Und etwas davon mochte ja wohl auch ihrem persönlichen Temperament entsprechen. Sie schien sich selbst zu spielen, denn alles in allem war sie eine hinreißende Naturbegabung, und wenn die entscheidenden Elemente des Weiblichen, Anmut, Charme, Koketterie und erotisches Fluidum auch die bestimmenden Elemente der Schauspielerin sind, dann war sie eine große Schauspielerin.

Auch als berühmter Star bummelte Maria Montez noch gerne durch die Welt. Besonders liebte sie Paris, und hier lernte sie auch den französischen Schauspieler Jean-Pierre Aumont kennen und heiratete ihn. In zwei Filmen spielten sie zusammen, in „Die Sirene von Atlantis“ und in „Hans, der Matrose“, der in Marseille entstand und nun auch in Deutschland in den Verleih kommen soll. Die Ehe war glücklich, trotzdem die Filmarbeit die Gatten oft monatelang trennte. In den letzten beiden Jahren aber war Maria Montez nur noch selten in Hollywood zu sehen. Sie wohnte zusammen mit ihrem Mann und dem fünfjährigen Töchterchen Christina in Paris. Aber das Reisen lag ihr wohl im Blut. Sie war ebenso oft an der Riviera, in Venedig und in Rom zu finden. Gelegentlich filmte sie. So auch in Deutschland, neben Hans Söhnker, Otto Wernicke und Petra Peters in „Schatten über Neapel“. Jetzt sollte sie in Rom eine Hauptrolle in dem Film „Sinnlichkeit“ spielen.

Aber der Tod hat ihrer Laufbahn und ihrem jungen Leben jäh ein Ende gesetzt. Die Sinnlosigkeit eines Unglücksfalls ließ diesen verwöhnten Liebling des Glücks in der Badewanne der Pariser Wohnung ertrinken. Das Leben ließ zuweilen solche gesmacklosen Pointen. Als die Schwester um die Mittagstunde nach Hause kam, war es schon zu spät. Dreistündige Wiederbelebungsversuche blieben ohne Erfolg. Die Ärzte vermuten, daß Maria Montez während des Badens einen Herzanfall erlitten hat. Es gibt keine Geheimnisse um ihren Tod. Nur die Fatalität eines dummen Zufalls. 32 Jahre ist Maria Montez alt geworden. Für viele ist das erst ein Anfang. Aber Maria Antonia Garcia Vidal de Santorilla hat immer so gelebt, als ob sie gewußt hätte, daß sie sich besilen müsse. Hubert Doerschuck



Maria Montez, berühmter Farbfilmstar Hollywoods, eine schöne Frau, der alles gelang, was sie wollte und die den Ehrgeiz hatte, unter den eleganten Frauen von Paris die eleganteste zu sein.



Auf der Weide

Bild: Tolle

## Dürers Zahnbürste / Was nicht immer selbstverständlich war

Wir gehen heute mit Dingen um, die uns so selbstverständlich und alltäglich erscheinen, daß wir uns kaum vorstellen können, daß sie einmal nicht da gewesen sind. Den Fernsprecher, das elektrische Licht, den Rundfunk, das Auto, das Fernsehen und was dergleichen technische Errungenschaften mehr sind, wollen wir dabei mal gar nicht in Erwägung ziehen.

Wie war das beispielsweise, wenn Albrecht Dürer, der große Maler und Radierer des ausgehenden 15. und beginnenden 16. Jahrhunderts, frühmorgens aufstand? Hat er da zur Zahnpflege die Zahnbürste verwendet? Nein, denn in Europa spricht erst der 1687 gestorbene Kornelius Solingen zum ersten Male von Zahnbürsten mit kurzen Borsten. Der Arzt L. Christoph Hellwig empfiehlt ihren allgemeinen Gebrauch im Jahre 1700. Es könnte sein, daß die Zahnbürste eine Erfindung der Chinesen ist, denn man kann ihr Bild in der im Jahre 1609 erschienenen chin. Enzyklopädie „San to ai tu Rui“ bewundern. Und was tat Dürer, der schließlich auch für seine Zähne etwas tun mußte? Er hat sich wie alle Leute dieser Zeit, die etwas auf Zahnpflege hielten, die Zähne mit einem Tuche abgerieben, wenn er sie nicht mit zurechtgekauten Holzspänen gereinigt hat.

Nürnberg, empor: die hölzerne Einfassung des Graphits lieferten die Schreiber, die Bearbeitung des Graphits übernahmen die Schrotter oder Bleiweiß-Schneider. 1662 wird der erste Nürnberger „Bleistiftmacher“ urkundlich erwähnt; es ist Friedrich Staedler. Frauen war es untersagt, sich an der Bleistiftmacherei zu beteiligen. Die verschiedenen „Härtegrade“ des Bleistifts wurden erst 1794 durch den Franzosen Jacques Conte erfunden — er ließ die Graphitstäbchen nicht mehr schneiden, sondern pressen. Der kleine Bleistiftspitzer, wie wir ihn alle kennen, ist älter, als man denkt. 1847 erfand ihn der Franzose Thierry des Estiraux.

### Die Öllampe Julius Cäsars

Was tat aber Dürer, um falsche Striche — er wird sie kaum gemacht haben — zu beseitigen? Nahm er den Radiergummi? Nein, er half sich mit Brotkrumen. Denn erst 1772 tauchten Kautschukwürfel, „Negerhaut“ genannt, als Radiergummi im Handel auf. Bei Regenwetter konnte er auch nicht in Gummischuhen ausgehen, denn die Vulkanisierung des Gummis, also die Beseitigung der Klebrigkeit datiert erst seit 1832. Dürer wird vielmehr die „Trippenschuhe“ angezogen haben, d. h. er schnallte sich niedrige hölzerne Stelzschuhe unter die Stiefel, damit Nässe und Schmutz den richtigen Stiefeln nicht schadeten.

Und wenn es nun Abend wurde, und der Meister wollte gern noch ein wenig zeichnen oder lesen — was diente ihm da zur Beleuchtung? Nun, die Beleuchtungsindustrie hatte leider seit den Tagen Julius Cäsars gar keine Fortschritte gemacht; auch Dürer konnte sich nur ein Öllämpchen anbrennen, dessen Draht er oft schmeuzen mußte. Zylinder gab es nicht. Flach- und Hohllocht, Glaszylinder und Glocken ließen noch zwei Jahrhunderte auf sich warten. Wachs- und Talglücker wurden noch nicht in Formen gegossen, sondern gezogen. Der Docht, der ebenfalls oft geschmeuzt werden mußte, machte noch Goethe zu schaffen, der 1815 schrieb: „Wüßte nicht, was sie Besseres erfinden können, als wenn die Lichter ohne Putzen brennten.“ Hätte er zwei Jahre länger gelebt, hätte ihm die Erfindung des geflochtenen „Patentdochtes“, von Cambaceres viel Freude gemacht. Die Lämpchen und Kerzen Dürers konnte er obendrein nicht schnell mit Streichhölzern anzünden — nein, er mußte sich noch mit dem Schlagfeuerzeug behelfen. Die ersten „Frikationshölzchen“ erschienen erst 1827.

Es ist dem großen Albrecht Dürer und seinen Zeitgenossen manches nicht leicht geworden, was uns heute ein Kinderspiel scheint und worüber wir gar nicht mehr nachdenken.

## An-Schnauzer und Ins-Pirol

Neue ferien-zoologische Forschungsergebnisse

An verregneten Ferientagen retten sich selbst erwachsenste Leute in Spiele. Bei Sonnenschein genießt man die Ferienzeit ohne Hilfsmittel, doch können auch hier Situationen entstehen, wo aufkommende Flauten überspielt werden müssen. Natürlich kann man am Strand nicht knobeln, weil die Würfel zu schwer aus dem Sand rauszubuddeln sind. Auch empfiehlt es sich wenig, an einem Wiesenhang Schach zu spielen, damit ein zu starker Rechtsrutsch der Bauern vermieden wird, und die Damen

nicht auf die schiefe Ebene geraten. Man bevorzugt also lieber rein geistige Unterhaltungen. Hier die Anregung zu einem neuartigen Gesellschaftsspiel, das seinen Ursprung der Frage eines Wissensdurstigen verdankt, wie denn das Reh eigentlich mit Vornamen hieß. Die Antwort lautete: Kartoffelpöh. Betreibt man nun bei sommerlichen Ferienhitzen die Forschung in dieser Richtung weiter, so läßt sich eine ungeahnte Bereicherung von Brehms Tierleben erzielen.

Da ist zunächst das Heer der Insekten, das sich um die Not-Bremse, die Altst-Imme, die Kla-Motte, die Kal-Mücke und die Po-Made vermehren läßt. Feinschmeckern werden Tiere wie das Pun-Schwein, der Gänsel-Eber, der Sekt-Elch und die Cura-Cau sympathisch sein. Die A-Meise stellt eine interessante Kreuzung dar, während der Laternenpf-Ahl nicht ganz reinrassige Züchtung ist. Die Gattung Eulen wird gleich um zwei Exemplare ergänzt: die Eiter-Eule und die Plakats-Eule. Tiere wie die Schlamm-Assel, die Pol-Ente und der Malzk-Affe dürften sich kaum so großer Beliebtheit erfreuen wie die Niko-Laus und der Käthe Dorsch.

Weitere Neuentdeckungen nimmt der Verein für ferienzoologische Forschung laufend entgegen.

Der Vorstand:  
gez.: Blechatt-Rappe.

## Machen wir ein Filmchen...

Wenn ich Geld hätte, würde ich einen deutschen Nachkriegsfilm drehen. Etwa: „Der Konflikt der Eva.“ Das wäre dann ein Arztfilm und jedes Publikum wüßte das auch sofort; bei so vielen Arztfilmen ist es schließlich geschult und dressiert. Es wüßte auch schon, wie die Geschichte ausgeht. Dadurch wäre es ein Erfolg, denn die 30-m-Rührungsszene käme an der richtigen Stelle. So was liebt das Volk, sagen die Produzenten. Der Film wäre etwa so: „Eine sonst sehr gewissenhafte Krankenschwester, die mit ihrer Haube und Spritze zu Bett geht, ent-

brennt in sündiger Liebe zu einem Nur-Arzt. Der merkt es erst, als sie bei einer außerordentlich schwierigen Operation neben ihm zusammenbricht (Großaufnahme die Geste des „Sich-an-den-Kopf-Greifens“); für das Publikum aber dieses Weib der Sünde hat ein uneheliches Kind, das sie vor dem Arzt geheimhält. Dabei stammt es aus einem Fehltritt mit ihm vor Jahren. Da war dieser Arzt in einer Frühlingnacht mit Vollmond und wehenden Bäumen ihr einmal begegnet. Es war ... (hier setzt zum erstenmal die freiwillige Selbstzensur ein).

Aber im Film wird sie am Ende ihm alles stammelnnd gestehen. Auch er greift sich betroffen an den Kopf und blickt sie prüfend an bis ins Herz. Dann geht ein Erkennen über sein Gesicht. „Meine Eva“ schluchzt er gerührt. Das Kind wird gebracht. Er hebt es hoch und küßt es, während der nächste Kranke schon auf einer Bahre ins Bild geschoben wird. (Symbol der Pflichterfüllung.) Ein kurzer, kerniger Händedruck und sie schmiegt sich an ihn. „Die Kranken warten“, flüstert sie bedeutungsvoll. „O du mein Weib“, sagt er und die ersten dienstlichen Falten erscheinen wieder auf seiner Stirn. Letzter Blick. Ende. H. P.

### Die traurigen Kinder

Eine Gutsherrin im Hannoverschen, die ihr mütterliches Herz an fremde Kinder gehängt hat, weil ihr eigene versagt geblieben waren, kam auf einem ihrer Gänge zum Krämer in das Nachbardorf. Da gewahrte sie vor dem Krämladen ein paar Kinder, die bedrückt schienen und dem frühlich unbeschwerten Tun ihrer Gespielen voll stummer Traurigkeit zusahen.

„Ihre Kinder“, so rodete die Gutsherrin die Krämerin an, „sehen immer so betrübt aus, was haben sie denn?“ „ch, gnädige Frau“, klagte die Krämerin, „wollt es wirklich nicht; wir schätzen sie genug, daß sie lustig sein sollen, aber es will nichts helfen!“

## FERDINAND / Die Küche ist übermechanisiert



## Fliegen im Wartesaal / Von Jürgen von Hollander

Im Wartesaal 3. Klasse des Bahnhofes zu N. sitzt die Bahnhofswirtin und strickt. Sie könnte natürlich auch im Wartesaal 1. und 2. Klasse sitzen, aber sie hat es sich nun einmal angewöhnt, abends im Wartesaal 3. Klasse zu sein. Die Wirtin strickt einen Unterrock mittels einer der praktischen Rundnadeln, die es bekanntlich ermöglichen, in einer Tour weitzuzustriicken. Außerdem gibt es später keine Nähte, was, wenn man an Unterröcke denkt, von großer Wichtigkeit ist.

Es wird langsam aber sicher Abend. Darum holt die Bahnhofswirtin ihre Stielampe, die nun im weiteren Verlauf der Begebenheit ihren milden 25kerzigen Schein auf die Hände und das Gesicht der Wirtin, sowie auf einen Teil des Tisches, an dem sie sitzt, wirft. 25 Kerzen drängen nicht weit. Langsam verschwimmen die Umrisse der vielen linienumbelegten Tische im Dämmerigen. Der Wartesaal zu N. ist eine unnötig weitläufige Baulichkeit.

Die Wirtin strickt zwei links zwei rechts. Es ist eine einfache Arbeit. Es kommt bei einem Unterrock ja auch nicht so sehr auf Geschmackskultur als auf Dauerhaftigkeit an, und just dafür ist zwei links zwei rechts die rechte Methode.

Die Standuhr tackt laut in die Stille, dann räuspert sie sich asthmatisch, zischt und ächzt und gibt dann acht verrostete hastige Schläge von sich, die in keinem Verhältnis zur atemholenden Einleitung stehen. Über dem Büfett hängt ein „Trinkt-Darmbacher-Pils“-Schild.

Aus dem Bierhahn tropft in gleichmäßigen Abständen ein lässlicher Tropfen, d. h. es ist schon mehr ein Guß. Irgendwie hält der Bierhahn das Bier solange bei sich, bis er einen Tropfen abgeben kann, der sich lohnt. Der große Tropfen, richtiger also der Guß, zerspringt auf dem durchlöchernten Metall des Schanktisches. Ob er tatsächlich aus Darmbacher Pils ist, der Guß? Das weiß nur die Wirtin allein. Einige Fliegen sitzen auf der belegten Stulle, die auf dem Schanktisch trocknet. Manchmal brummt eine von ihnen schwerflügelig und laut auf. Dann sitzt sie gleich schon wieder.

Lieber Gott, was können Fliegen im Wartesaal 3. Klasse groß anstellen? Sie können ein kleines bißchen naschen. Das tun sie. Sie können sich begatten. Das tun sie.

Sie können zickzackend, so, als ob sie dauernd an unsichtbare Wände stießen, um die Wartesaal-Deckenampel fliegen. Das tun sie.

Schließlich können sie noch die Schilder anfliegen: „Trinkt Darmbacher Pils“ — „10% Bedienung“ — „Kein Verzehrzwang“ — „Zu den Zügen“ — „Dollmanns Brustkaramellen! Nur echt mit dem original Dollmann-Zwerg“.

Und sonst? Nichts mehr sonst! Das ist alles, was der Wartesaal 3. Klasse den Fliegen zu bieten hat. Und doch... und doch leben sie hier. Ein Bild der ulerlosen Verschwendung der Natur. Verschwendung aus Übermaß.

Die Wirtin strickt. Der fällige Bierguß fällt und zerspringt. Die Uhr tickt. Trinkt Darmbacher Pils und niemand trinkt. Die Wirtin strickt sehr schnell, weil sie es schon lange kann. Eine müde Fliege entschleibt sich schweren Herzens zu einem letzten Verdauungsflug um die Lampe. Die vielen leeren Stühle stehen in Reih und Glied. Die Wirtin strickt die Nadel noch fertig. Bei Rundnadeln bedeutet das, noch einmal rund herum. Dann steht sie auf, nimmt ihre Lampe, zieht den Stecker heraus und geht auch nach oben.

Die Fliegen aber leben weiter! Jedoch, da sie nicht wissen, was Angst ist, ist das kein Heldentum.



**Familien-Nachrichten**

**STATT KARTEN**

Meine liebe Frau, unsere herzengute Mutter, Oma, Schwester, Schwägerin und Tante

**Luise Bühler**  
geb. Glaser

Ist nach schwerem Leiden im Alter von 70 Jahren sanft entschlafen.

In tiefer Trauer:  
Ludwig Bühler  
nebst Angehörigen

Karlsruhe, Lachnerstraße 14, den 8. Sept. 1951.  
Beerdigung: Dienstag, 11. Sept. 1951, 12.00 Uhr, Hauptfriedhof.

**DANKSAGUNG — STATT KARTEN**

All den vielen Freunden und Bekannten, die beim Heimgang unseres Lieben, treusorgenden Vaters

**Ferdinand Köhnlein**

ihre Anteilnahme bezogen haben, einzeln zu danken, ist uns nicht möglich. Nehmen Sie alle auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank entgegen.

Bertel Köhnlein  
Fam. Dr. Alwin Köhnlein

Karlsruhe, Karl-Wilhelm-Straße 18, 10. Sept. 1951.

Als Verlobte grüßen

**GISELA BARSKH**  
**DONALD CONKLIN**

Rüppurr Kleiststr. 7 Bath N.Y. 5 Wood St.

**STATT KARTEN**

Ihre Verlobung beehren sich anzukündigen

**Inge Sandrock**  
**Franz Lusvardi**  
stud. med.

9. September 1951  
Karlsruhe Montova Gerwigstr. 54

**Todesanzeige**

Nach kurzem, schwerem Leiden wurde am Samstag, dem 8. Sept. 1951, meine liebe Frau u. treusorgende Mutter, meine Kinder, unsere Tochter, Schwiegermutter, Schwägerin und Tante

**Charlotte Brunella**  
geb. Ehhalt

im blühenden Alter von 54 Jahren von uns genommen.

Die trauernden Hinterbl.:  
Josef Brunella  
Kdr. Wolfgang u. Heidrun  
Familie Friedr. Ehhalt  
nebst Anverwandten

Karlsruhe, 10. Sept. 1951.  
Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 11. 9., um 11.30 Uhr, im Hauptfriedhof, statt. Von Beileidsbesuchen bitte Abstand nehmen.

**Südd. Klassen-Lotterie**

mit neuem Spielplan!  
Jede Woche Ziehung  
Jedes zweite Lo gewinnt

**500000**

Höchstgewinn  
3/4 3.- 1/4 6.- 1/2 24.-  
Zwischenklasse 1.- 1. 1/2 Los

Staatl. Lotterie-Einnahme

**Maurer**  
Karlsruhe, Waldstr. 28  
neben Kaffee Museum  
Durchgehend von 8-18.30 Uhr  
Versand nach auswärts  
zahlbar nach Empfang.

**SONDERFAHRT**

mit neuem Fernreisebus  
vom 18. bis 21. Sept. 1951

**Berlin**  
Kassel - Braunschweig - Helmstedt  
Fahrpreis DM 55.-, Hin- u. Rückf.

Vom 22.-23. September 1951

**München**  
(Oktoberfest)  
Fahrpr. DM 20.- Hin- u. Rückf.  
Ausk. u. Anmelde: Karlsruhe:  
Eitlinger Str., Bruchsal: Reisebüro Debatin, Tel. 2205 / Fahrradhaus Funk am Bahnhof, Tel. 2073

**KARLSRUHER Film-THATER**

**KURBEL** Rita Hayworth in „LIEBESNACHT IN SEVILLA“  
Farbfilm, 13.00, 15.00, 17.00, 19.00, 21.00 Uhr.

**Schauburg** DER FILM DES JAHRES  
„DIE VIER IM JEEP“  
15, 17, 19, 21 Uhr Pali auch 13 Uhr

**PALI** „DER FALLENDEN STERN“ m. Werner Krauß, Dieter Borsche, 12.30, 14.40, 16.50, 19.00 u. 21.10 U.

**RONDELL** „TODSUNDE“, Der große Farbfilm mit Gene Tierney (Erstaufführung), 15, 17, 19, 21 Uhr.

**Rheingold** „DER RÄCHER VON LOS ANGELES“, Ein ech. Wildwestfilm, H. Hehl, 12.30, 15, 17, 19, 21, Heute letztes, ab 15.00 Vivaeco Lindfors als „SINGOILLA, DIE ZIGEUNERIN“.

**MT** Durlach

**Mit Omnibus-Kormann**

Die, 11. 9., Abtal - Murgal - B. Baden - Wolfsschlucht - Kolenfels. Abfahrt 14 Uhr, DM 4.50.

Do., 18. 9., Abtal - Marx - Neuenburg - Wildbad - Plorzhelm. Abfahrt 10 Uhr, DM 5.-

22. 26. 9., Abtal - Schweizer Seen u. Pässe, DM 36.50.

Anm.: Beierth. Allee 18a, Tel. 4358.

**Amliche Bekanntmachungen**

**Ausschreibung**

Lieferung eines Eisendrahtgeflechts Das Wasser- und Schiffsamt Mannheim verleiht die Lieferung von 36 000 am verzinktem Eisendrahtgeflecht von 3,8 mm Drahtstärke und 2000 kg verzinktem Eisendraht (Bündelmaß) v. 3,1 mm Stärke. Die Ausschreibungsunterlagen sind beim Wasser- und Schiffsamt Mannheim, Parkring Nr. 59, während der Geschäftsstunden einzusehen. Angebotsvordrucke sind demselben gegen eine Gebühr von 3.- DM erhältlich. Die Angebote müssen spätestens am Mittwoch, den 13. September 1951, 10.00 Uhr, zur Angebotsöffnung in einem fest verschlossenen Umschlag mit der Aufschrift „Angebot auf Drahtgeflecht“ eingereicht sein. Mannheim, den 3. Sept. 1951. Wasser- und Schiffsamt Parkring 59.

**Der Bäckermeister Robert Emil**

Martin in Karlsruhe, Breitenstraße 25, hat das Aufgabefolgende Urkunde beauftragt: Grundschulbrief über 11 000.- RM (elftausend Reichsmark), eingetragenen im Grundbuch von Karlsruhe Band 45 Hft 12 III. Abt. Nr. 3 auf dem Grundstück LBNr. 933 der Gemarkung Karlsruhe, Kreis Karlsruhe, Halbtags-Aufwartung dienstags u. freitags gesucht. **West, Schmalz, Karlsruhe, Kaiserstraße 37.**

**Stellen-Gesuche**

19jähriger, beste Zeugn., sucht St. i. Lager od. Büro. **8835 BNN.**

**Tücht., ehrl. Bedienung, gute Zeugnisse, sucht Stelle als Alleinbedienung.** **8846 an BNN.**

**Perf. Hausfrau, Mitte 30, sucht Halbt.-Stelle in Gesch.-Haushalt.** **8875 an BNN.**

**Putzfrau**

Jg., saub., ehrl. Frau sucht Putzstelle für Büro od. Geschäft. Weststadt bevorzugt. Tagelohn nicht bedingend. **8893 an BNN.**

**Beteiligungen**

Tät. Beteiligung bei 9000 DM ges., ca. 50 qm Räume, nebst großer Unterstellmöglichkeit, Lagerplatz, vorhanden. **8892 unter 8832 an BNN.**

**Kapitalmarkt**

1. Hypothek, 6-10 000 DM, für Geschäftshaus ges. **8894 an BNN.** 1800.- DM sofort gesucht. **8896 an BNN.**

**Immobilien**

Mitgeschiff zu pacht ges. Khe. od. Umgeb. 4-5000 DM z. Übern. vorhanden. **8898 an BNN.**

**Tiermarkt**

**Junge Boxer, arkt. Stammbaum,** zu verkaufen. **8841 an BNN.**

**Hasen zu verk. K-Rinheim, Ernststraße 87, II., Reeb.**

**Tierärztlich untersuchte Ferkel**

direkt aus dem Zuchtgebiet

der berüht, westl., oldenb. und hannoverschen, die besten z. Zucht und Mast, versende ich per Nachnahme freibleib. 6-8 Woch 17-21 DM, 9-10 Woch 22-26 DM, 10-12 Woch 26-30 DM, 12-14 Wochen 31-41 DM. **Lauferschweine:** 80-100 Pfd. DM 1.- bis 1.10 p. Pfd. Nachd. Tiere 4 Tage zur Anb. Bei Nichtgefallen nehme dieselben auf meine Kosten zurück. **Heinr. Paul, (23) Loor 44, Bez. Osnabrück, Xitels, Viehvers. am Platze.**

**Teilzahlungsbank**

Sie sind schon Kunde?

**Priv. Ausk. Maucksch, Dürrstr. 1, T.3431**

**Verpackungsmaschinen**

aus Hart u. Sial in allen Stärken, Akten, Tabak, Wurst- u. Netzgarne. Großes Angebotsverzeichnis am Platze. **K. F. Weide, Metz, Khe., Duglasstraße 24.**

**Wäsche und Berufskleidung**

fertigt zu bill. Preis., auch Reparatur.

**J. Becker, Lammstraße, gegenüber Hölischer.**

**MOBEL EHRFELD**

Randellplätze

Eine schöne Häuslichkeit bietet Trost in schwerer Zeit!

**Nähmaschinen-**

Spezialhaus

**Nabben & Co., Kaiserpassage**

**KISSEL KAFFEE**

täglich frisch geröstet

ANNAHME VON LOHNSTÜTTEN

**KISSEL KAFFEE GROSSRÖSTERI**

KARLSRUHE GEGENÜB. HAUPTPOST

**Motorrad-Verleih**

die Ferienfahrt mit dem Torpedo-Motorrad, 125/150/175 cm, NSU Fox, Ford, Donecker, Nebenstraße 47

Telefon 7559

**Vielliebers**

**Auto-Verleih**

empfehlen Wagen von 1951

Mercedes, VW-Export u. Cabrio

Diesel mit Betriebsstoff, km — 28.

Ruf 4776, Rüppurrer Straße 116.

**Gratingers**

**Autoverleih**

Karlsruhe, Scheffelstr. 33, Tel. 6125

Ihren Urlaub mit dem Auto

**Auto-Verleih**

V.W. Export

E. Heid, Wellenstraße 28

Telefon 3028

**Jedesmal zu Rosenthal**

OPTIK-FOTO Kriegsstr. 76

**Borgward H 1500**

verleiht K. Hock, Karlsruhe

Neckarstraße 47 - Telefon 3111

**Phile**

HERRENSTR.-23 \* RUF 15745

**Stumpensprengen**

empfehlen sich

**J. P. HERRE**

PFORZHEIM

Sachsenstraße 48

**Melabon** gegen **Frauensmerzen** **Melabon**

**Achtung!**

Jetzt schon die 10. Woche

**Der große Erfolg**

Nochmals 5 Tage verlängert

im „Weihen Röhl“, Rüppurrer Straße 2, bei Rüppurrer-Tor-Platz. Ab heute, Montag, 10. 9. bis einschl. Freitag, 14. 9., täglich um 11 Uhr und 15 Uhr, sowie abends 20 Uhr

Verblüffendes

**Schau-Zuschneiden**

Leitung: Frau Friedrich, Hamburg

In 1 Stunde können Sie garantiert alle Modelle in jeder Größe - aus jedem Modell - als strahlende Maßschneidung selbst anfertigen. Spielend leicht für jed. Lehn. Kein komplizierter Apparat. Kein Ausreden. Keine Sorgen mehr. Selbstschneiden

**Jeder kann es**

Neue Modelle, modern und praktisch, liegen aus. Auch Sie sind eingeladen. Der weiteste Weg lohnt.

Einmaliger Unkostenbeitrag 0.50 DM

stets bedenke - Wohlschlegel - Geschenke

**Bettwäsche auf Raten!** Reine Damast- u. Leinwandware. Ware sofort! Kein Aufschlag! 30 Tage Anzahlung! Verlang. Sie Angebot! Wolf, K'he-Durlach, Postfach 3

**BNN**

die Ferienfahrt mit dem Torpedo-Motorrad, 125/150/175 cm, NSU Fox, Ford, Donecker, Nebenstraße 47

Telefon 7559

**Anzeigen-Annahme**

**DURLACH**

**Papierhandlung Walz**

Inhaber: P. Beckerle, am Marktplatz

Telefon Durlach 393

**Fordern Sie unsere Prospekte über 12 verschiedene Typen**

**LIEBESGABENPAKETE FÜR DIE OSTZONE**

in den Preislagen von DM 8,- bis DM 25,-

DEUTSCHE HILFSGEMEINSCHAFT E.V.

Abt. Liebesgabendienst

Hamburg 36 - Hohe Bleichen 25

Postfach Hamburg 9209

**MERCEDES-BENZ**

KURZFRISTIG LIEFERBAR

(ausgenommen Typ 220 und 300)

Automobil-Gesellschaft **SCHOEMPERLEN & GAST** Generalvertretung der Daimler-Benz A.G.

**KARLSRUHE**, Sofienstraße 74-78, Fernsprecher 540-542

**OFFENBURG**, Ortenberger Straße 26-28, Fernsprecher 2042-2043